

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Ausgabe **Nr. 2**

Das nächste Gemeindejournal
erscheint im Februar 2016

Redaktions- & Anzeigeschluss: 10.01.2016
Beiträge senden Sie bitte an:
alexander.dariz@gais.eu

Gais

Gemeindejournal



Neue Blickwinkel...

HAUPTTHEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > Gemeinderatswahlen 2015
- > Die Fraktionsverwaltung Gais

INFO & ANMELDUNG

www.leader-tat.com

Tel. 0474 677 543



LeaderTaufereAhrntal



Tauferer
Ahrntal
Valli di Tures
e Aurina

Gefördert von
AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur

KURSPROGRAMM Herbst/Winter 2015

Kurstitel	Datum	Preis	Kursdetails
Vertiefendes Weinseminar der Südtiroler Weinakademie	05.11. + 12.11.15 19.00 – 22.00 Uhr	115,00 €	Spannendes zum Thema Wein • Verkostung Ort: Hotel Alpinum, Sand in Taufers
Individuelle Fotogeschenke für Weihnachten	06.11. + 13.11.15 14.00 – 18.00 Uhr	100,00 €	Fotobücher, Kalender usw. erstellen • Software Ort: Computerraum, Sporthalle Sand in Taufers
Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungstipps	10.11.15 18.00 – 21.00 Uhr	60,00 €	Lebensmittelwahl • Abläufe im Körper beim Sport Ort: Leader-Seminarraum, Sand in Taufers
Figuren aus altem und neuem Holz mit Pedevilla Pia	16.11. – 17.11.15 19.30 – 22.30 Uhr	90,00 €	3 Holzfiguren nach Wahl im Naturlook gestalten Ort: Leader-Seminarraum, Sand in Taufers
Was hält uns gesund?	19.11.15 09.00 – 17.00 Uhr	70,00 €	Einheit des Menschen und die Wechselwirkung Ort: Leader-Seminarraum, Sand in Taufers
Entschleunigung und Anti-stresstraining	25.11.15 09.00 – 17.00 Uhr	70,00 €	Entspannungsmethoden • Achtsamkeitslenkung Ort: Leader-Seminarraum, Sand in Taufers
Stimmungsvolle Advents- und Türkränze aus Naturmaterialien	25.11.15 19.30 – 21.30 Uhr	25,00 €	Kränze dekorieren mit Moos, Rinden, Zweigen Ort: Geschäft Blumen Christa, Sand in Taufers
Spanisch für Anfänger	30.11.15 19.00 – 21.00 Uhr	105,00 €	Spanisch für den Alltag und die Reise Ort: Mittelschule St. Johann
Duftende Geschenkk Ideen	01.+ 03.12.15 19.30 – 21.30 Uhr	40,00 €	Lippenstifte, Salze, Cremes aus ätherischen Ölen Ort: Leader-Seminarraum, Sand in Taufers
Spanisch für Fortgeschrittene	02.12.15 19.00 – 21.00 Uhr	105,00 €	Spanisch für Teilnehmer mit Grundkenntnissen Ort: Mittelschule St. Johann
Vom Zauber des Räucherns	07.12.15 19.00 – 21.00 Uhr	30,00 €	Räuchern mit heimischen Kräutern • Rituale Ort: Leader-Seminarraum, Sand in Taufers
The Original Bowen® Technique - Einführungstag	09.12.15 08.00 – 17.00 Uhr	70,00 €	Erlernen der Basisbehandlung Ort: Leader-Seminarraum, Sand in Taufers
Tabellenkalkulation mit Excel: Vertiefender Workshop	10.12. – 22.12.15 18.00 – 21.00 Uhr	115,00 €	Verbessern Sie ganz individuell Ihre Excelkenntnisse Ort: Leader-Computerraum, Sand in Taufers

AUS DEM INHALT

Gemeinde

Landesregierung bestätigt: Kubaturerhöhung in Gais ist sinnvoll!	5
Gemeindewahlen 2015: Alles neu machte der Mai...	5
Die Fraktionsverwaltung von Gais	6
Der neue Gemeindevorstand	7

Dies & Das

65 und kein bisschen leise...	14
-------------------------------	----

Vereine & Verbände

FF Gais: Führungsspitze zum Teil neu bestellt	17
AFC Gais: Es lief rund!	18
35 Jahre KFS Gais	19

Aus der Partei

SVP-Ortsgruppen: Tätigkeitsbericht	27
Die Freiheitlichen: Die Ratsfraktion der Freiheitlichen stellt sich vor	28

Bildung & Kultur

Grundschule Gais: Die Schüler der ersten Klassen stellen sich vor	29
ASGB Fahrt: Vom Dach Tirols ans Meer am See	30

Kirche & Soziales

Wohn- und Pflegeheime mittleres Pustertal: Neuer Verwaltungsrat gewählt	36
Elki hat seine Tore wieder geöffnet	37
Flüchtlinge: Beherbergung von Flüchtlingen im Pustertal	38

Tourismus

Projekt Terre Ospitali: Orte der Gastfreundschaft	44
---	----

Gastkommentar

Josef Duregger: Ein Lob der Demokratie	45
--	----

Das Portrait

Mary de Rachewiltz: Eine Frau von Welt	46
--	----

Im Rückspiegel

Michael Lercher und sein Leben als Soldat im Zweiten Weltkrieg	48
--	----

Jugend

Die Jugend in Gais: A so gsechn...	50
------------------------------------	----

Sport & Freizeit

Sporthaus Gais bald bezugsfertig!	53
-----------------------------------	----

Umwelt

Problem Hundekot	56
------------------	----

News

Zubringerdienst Tesselberg - Mühlbach ausgeweitet!	58
--	----

Vorwort

Das Gemeindejournal zeigt sich in einem neuen Kleid: Das Layout hat sich verändert, und auch inhaltlich hat sich einiges getan. Das neue Gemeindejournal soll weniger ein akribisch genauer Rechenschaftsbericht bzw. eine Leistungsbilanz der Arbeit des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates sein, es soll vielmehr und vor allem eine Zeitung von den Bürgern und Bürgerinnen für die Bürger und Bürgerinnen sein - einfach und verständlich, klar und übersichtlich.

Das Gemeindejournal ist ein Spiegel der Gemeinschaft in unseren Dörfern und gleichzeitig auch eine Chronik der Gemeinde Gais. Daneben bleibt es – parallel zu den neuen Medien wie Internet und Facebook – nach wie vor eine der wichtigsten Informationsquellen der Bürger und Bürgerinnen.

Erstmals treffen die Leser und Leserinnen im Gemeindejournal auch auf Werbeanzeigen. Die Möglichkeit, diese dort zu platzieren, ist vor allem für heimische Betriebe eine gute Gelegenheit, ohne Streuverlust für ein Produkt oder eine Dienstleistung zu werben. Und der Gemeinde, deren Geldspeicher nicht gerade jenem von Dagobert Duck ähnelt, spülen die Werbeanzeigen einen willkommenen „Groschen“ in die Kassen, um einen Teil der Zeitung zu finanzieren.

Wir hoffen, dass Ihnen das „neue“ Gemeindejournal gefällt und sind Ihnen für Anregungen, Ideen und konstruktive Kritik dankbar!

Mit den besten Grüßen

Die Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz - **Eingetr. im Landesgericht Bozen** unter Nr.60/86 - **Redaktion:** Alex Dariz (aldar) und die jeweiligen Verfasser. - **Lektorat:** Ursula Huber
Grafik: Pustertaler Medien GmbH: Andreas Rauchegger - **Druck:** Dip-Druck Bruneck
Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gemeinde.gais.bz.it, Email: alexander.dariz@gais.eu
 Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.
Titelfoto: Gais aus der Luftperspektive - **Fotograf:** Kurt Taschler

Das nächste Gemeindejournal erscheint im Februar 2016 - **Redaktions- und Anzeigenschluss:** 10. Jänner 2016
 Beiträge senden Sie bitte an: alexander.dariz@gais.eu

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Liebe Goasinger und Goasingerinnen, liebe Uttenheimer und Uttenheimerinnen, liebe Mühlbacher und Mühlbacherinnen, liebe Tesselberger und Tesselbergerinnen,

ich bedanke mich bei euch allen für das Vertrauen, das ihr mir bei den Wahlen im vergangenen Mai ausgesprochen habt. Es ist mir nicht nur eine große Ehre, sondern vor allem auch eine Verpflichtung, das Bürgermeisteramt so gewissenhaft wie möglich zu erfüllen. Mit der neuen Verwaltung hat eine neue Art der Politik in die Gemeindestube Einzug gehalten: Es gibt nun klare Ansprechpartner, darüber hinaus werden kurze Wege, schnelle Entscheidungen und besonders das gemeinsame Gespräch die Arbeit in den nächsten fünf Jahren prägen. Mir zur Seite steht ein Gemeindeausschuss mit jungen, kompetenten und motivierten Mitgliedern, welche die ihnen übertragenen Aufgaben eigenverantwortlich und mit großem Einsatz ausführen. Daneben ist mir aber auch die aktive Einbindung des Gemeinderates in die Entscheidungsfindung wichtig. Nicht zuletzt deshalb war mir die gemeinsame Ausarbeitung des Programatischen Berichtes ein ganz besonderes Anliegen. Mit großer Freude erfüllt mich außerdem, dass auch das Ver-

waltungspersonal hundertprozentig hinter den politischen Vertretern in unserer Gemeinde steht.

Wir, die neue Gemeindeverwaltung, verfolgen mit kleinen, aber konsequenten Schritten vielfältige Ziele. So wollen wir unsere Dörfer sicherer machen, die angefangenen Bauprojekte umsetzen, die Unterstützung der Vereine gewährleisten, Wohnraum schaffen und nicht zuletzt besonders unser Straßennetz, vor allem in den Berggebieten, wintertauglich machen. Darüber hinaus werden wir uns mit Gesetzen und Themen wie Haushalt, Steuern, Investitionen, Schule, Kindergarten, Mobilität und Jugend auseinander setzen. Daneben gilt es, viele alltägliche und kleine Probleme zu lösen und so aktiv für unsere Bürger und Bürgerinnen da zu sein. Die Offenheit und Transparenz, mit denen wir unseren Auftrag bisher erfüllt haben, zeigen bereits erste Früchte – und bestätigen uns in unserer Arbeit!

Ich freue mich auf die nächsten fünf Jahre und bin gerne euer Bürgermeister!

Mit den besten Grüßen

Christian Gartner



Bürgermeister Christian Gartner



Landesregierung bestätigt: Kubaturerhöhung in Gais ist sinnvoll!

Bei der Sitzung der Landesregierung vom 23.6.2015 stand unter anderem die Genehmigung von Abänderungen am Bauleitplan der Gemeinde Gais auf der Tagesordnung.

Teil dieser Abänderungsanträge war auch die im Juni des Jahres 2012 von den damaligen Gemeinderäten Christian Gartner, Alex Dariz, Daniel Duregger und Ulrike Großgasteiger mittels Beschlussantrag auf den Weg gebrachte Kubaturerhöhung in den Wohnbauzonen B2.

Da dieser Antrag damals innerhalb der politischen Gremien auf Gemeindeebene nicht nur auf Gegenliebe gestoßen war, freut es die amtierende Verwaltung umso mehr, dass die Landesregierung die Einschätzung des Gemeinderates laut Beschluss Nr. 4 vom 26.2.2015 teilt und wörtlich festhält, dass „die Abweichung vom negativen Gutachten der Kommission als begründet anerkannt werden kann“ - und dementsprechend den Antrag, wie vom Gaisinger Gemein-

derat beschlossen, befürwortet. Somit gelten nunmehr in den Wohnbauzonen B2 folgende urbanistische Kennzahlen:

- a) Baumassendichte: von ursprünglich 1,5 m³/m² auf 2,0 m³/m² erhöht;
- b) mittlere Gebäudehöhe: von ursprünglich 8,00 m auf 9,00 m erhöht.

Der Einsatz der Gemeindevertreter hat sich also gelohnt. Und so sind nun die urbanistischen Voraussetzungen für eine Verdichtung der Ortskerne, für die sinnvolle und rationelle Nutzung von Grund und Boden sowie für die kostengünstige Schaffung neuen Wohnraumes und damit einhergehend für das generationenübergreifende Wohnen unter einem Dach geschaffen. D.h. jetzt können in den B2-Wohnbauzonen die Gebäude entsprechend erhöht bzw. erweitert werden.

Für nähere Informationen stehen die Mitarbeiter des Bauamtes der Gemeinde Gais gerne zur Verfügung.

//



Gemeindewahlen 2015: Alles neu machte der Mai...

Die Gemeindewahlen im Mai haben für Gais große Veränderungen gebracht. Christian Gartner löste Romana Stifter an der Spitze der Verwaltung ab. Mit ihm zog nicht nur ein neuer Bürgermeister ins Rathaus, sondern auch ein komplett erneuertes Gemeindeausschuss. Derselbe wurde zudem von fünf auf sechs Referenten aufgestockt, wobei für die Gemeinde keine zusätzlichen Kosten anfallen, nachdem die Amtsentschädigungen der restlichen Referenten entsprechend gekürzt werden. Auch im Gemeinderat sind ebenso viele neue Gesichter zu finden, wobei Romana Stifter, Manfred Brugger und Franz Unterfrauner auf einen Sitz im Gemeinderat verzichtet haben. Der Nächstgewählte war Anton Moser. Er ist schließlich als 18. Mitglied in den Rat nachgerückt. Die Wahlergebnisse im Detail:

>>

WAHLERGEBNISSE NACH STIMMEN		
NUMMER	NAME	STIMMEN
1.	Gartner Christian	849
2.	Schwärzer Josef	425
3.	Dariz Alexander	384
4.	Großgasteiger Ulrike	379
5.	Duregger Daniel	357
6.	Untergasser Heinrich	338
7.	Raffin Manuel	316
8.	Mair Seeber Reinhilde Lidwina	203
9.	Trojer Alex	201
10.	Gartner Rudolf	156
11.	Stolzlechner Martin	126
12.	Lechner Reinhold	125
13.	Kugler Richard	123
14.	Auer Stephanie	121
15.	Auer Simon	203
16.	Außerhofer Georg (Schuischta)	143
17.	Peer Reinhard	137
18.	Moser Anton	105

FREIHEITLICHE	Sektionen			SUMME	%
	1	2	3		
Auer Simon	15	23	40	78	10,61
Peer Reinhard	45	72	20	137	18,64
Kirchler Richard	4	6	21	31	4,22
Reichegger Verena (Vera)	20	33	35	88	11,97
Oberfrank Richard	21	16	32	69	9,39
Außerhofer Georg (Schuischta)	44	85	14	143	19,46
Widmann Philipp	41	56	8	105	14,29
Auer Helmut (Helmuth)	21	25	38	84	11,43
Summe	211	316	208	735	100,00

BÜRGERMEISTER	Sektionen			SUMMEN	%
	1	2	3		
Stifter Romana Anna	198	284	176	658	38,48
Gartner Christian	219	308	322	849	49,65
Auer Simon	41	84	78	203	11,87
Summe	458	676	576	1.710	100,00
ungültig	85	89	101	275	13,85
davon weiß	54	50	64	168	8,46
Gesamtsumme	543	765	677	1.985	100,00
	Wahlberechtigte:			2.695	
	Wähler:			1.985	
	Wahlbeteiligung:			73,65%	

LISTENSTIMMEN	Sektionen			SUMMEN	%
	1	2	3		
SVP	410	537	497	1.444	80,45
Die Freiheitlichen	87	145	119	351	19,55
Summe	497	682	616	1.795	100,00
ungültig	46	83	61	190	9,57
davon weiß	24	47	34	105	5,29
Gesamtsumme	543	765	677	1.985	100,00
	Wahlberechtigte:			2.695	
	Wähler:			1.985	
	Wahlbeteiligung:			73,65%	

SVP	Sektionen			SUMME	%
	1	2	3		
Stifter Romana Anna	21	26	17	64	1,58
Gartner Christian	27	16	23	66	1,63
Auer Stephanie	49	54	18	121	2,99
Brugger Manfred	38	61	8	107	2,64
Dariz Alexander	109	217	58	384	9,49
Duregger Daniel	110	208	39	357	8,82
Gartner Rudolf	5	9	142	156	3,85
Großgasteiger Ulrike	130	198	51	379	9,36
Kugler Rosalinde	18	26	3	47	1,16
Kugler Richard	31	37	55	123	3,04
Lercher Reinhold	32	81	12	125	3,09
Mair Seeber Reinhilde Lidwina	32	38	133	203	5,01
Malloth Raffin Herta	0	4	22	26	0,64
Moser Anton	42	32	31	105	2,59
Oberleiter Helmut Johann	10	4	60	74	1,83
Raffin Manuel	35	52	229	316	7,81
Schwärzer Josef (Peppe)	143	179	103	425	10,50
Sieder Günther	24	32	3	59	1,46
Stolzlechner Martin	45	74	7	126	3,11
Tötsch Barbara	26	4	14	44	1,09
Trojer Alex	18	21	162	201	4,97
Unterfrauner Franz	38	70	0	108	2,67
Untergasser Heinrich	110	88	140	338	8,35
Wolfsgruber Christian	67	18	9	94	2,32
Summe	1.160	1.549	1.339	4.048	100,00



Die Fraktionsverwaltung von Gais

Die Gemeinnutzungsgüter in Südtirol unterstehen einem Komitee, der sogenannten Fraktionsverwaltung. Die Fraktionsverwaltung von Gais ist seit vielen Jahren da, wenn Not am Mann ist und Bürger, Vereine und die Gemeindeverwaltung Hilfe und Unterstützung brauchen.

Das ist unter anderem auch deshalb möglich, weil das Gemeingut gut verwaltet wird. Karl Renzler, der Fraktionsvorsteher, über Aufgaben, Besitz und Hilfeleistungen der Fraktionsverwaltung Gais.

Die Aufgabe der Fraktionsverwaltung ist es, die Güter der Fraktion Gais zum Wohl der Bevölkerung zu verwalten.

Die Fraktionsverwaltung ist mittlerweile eine Institution, deren Führung aufgrund ihrer vielfältigen und umfangreichen Tätigkeitsfelder und des ständig wachsenden Haushaltes viel Zeit beansprucht und ein großes Verantwortungsbewusstsein erfordert. Mindestens einmal im Monat treffen sich die Mitglieder der Fraktionsverwaltung zu einer Ausschusssitzung. Der Ausschuss der Fraktion besteht aus Karl Renzler, dem Präsidenten,

den Mitgliedern Johann Knapp, Gerald Leiter, Johann Maurberger und Robert Schwärzer sowie dem Sekretär Dr. Karl Gruber, seines Zeichens Wirtschaftsberater aus Bruneck.

BESITZ

Die Fraktion Gais verfügt über insgesamt 143 ha Grund und Boden, davon entfallen 101 ha auf Wald, 27 ha auf Weiden, 6,2 ha auf Wiesen und Äcker, 6,66 ha auf Sport- und Erholungszonen, 1.000 m² auf Baugrund, 1.000 m² auf erschlossenen Industriegrund, der Rest entfällt auf Kleingrundstücke und Straßen. Die



Gatzau hat eine Fläche von fünf ha, die Fläche der Weide „Lahne“ beläuft sich auf 12 ha. Die fraktionseigenen Wälder, deren Nutzung durch einen Wirtschaftsplan geregelt ist, werden in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde durchforstet und genutzt. Die Äste werden der Dorfbevölkerung kostenlos und das Brennholz wird ihr zu einem günstigen Preis zur Verfügung gestellt - auch wenn die Fraktionsverwaltung das Holz für einen höheren Preis an das Fernheizwerk nach Bruneck liefern könnte. Die Spaltmaschine kann unentgeltlich ausgeliehen werden.

Während die Weide „Lahne“ von den Bauern kostenlos genutzt werden kann (und gleichzeitig sicher auch als Erholungszone für die gesamte Bevölkerung von Gais dient), verpachtet die Fraktionsverwaltung Felder und Äcker zu einem günstigen Pachtzins an die Bauern von Gais. Ebenfalls zu günstigen Konditionen können die Bauern der Gemeinde die Fraktionshalle nutzen. Dort ist auch die Kühlzelle für die Jäger untergebracht und einige Vereine haben ihre Materialien dort deponiert.

SPORT- UND ERHOLUNGSZONE

Die Sport- und Erholungszone wird von der Fraktionsverwaltung mit

einem Konzessionsvertrag an die Gemeinde verpachtet. Die Fraktion beteiligt sich gemeinsam mit der Gemeinde und dem Tourismusverein an der Pflege dieser Zone, darüber hinaus finanziert sie laufend Instandhaltungs- und Verbesserungsarbeiten und kauft Spielgeräte an.

Die Führung der Piratabar überträgt die Fraktionsverwaltung unentgeltlich an den Tennisverein, der dafür die Reinigung rund um die Baggalocke durchführen muss. Die Baggalocke kann im Sommer von allen unentgeltlich genutzt werden. Sie ist sicherlich eine große Bereicherung für das Dorf und auch für die Umgebung, kommen doch die Badegäste aus nah und fern.

Die Spesen für die Bagglocke tragen je zur Hälfte die Gemeinde und die Fraktion, die Führung hat der Tourismusverein Kronplatz inne.

Die Pflege der fraktionseigenen Parkanlagen bzw. die Mäharbeiten übernimmt der Tourismusverein. Dabei wird er von der Fraktionsverwaltung mit einem Beitrag unterstützt.

UNTERSTÜTZUNG DER VEREINE

Die Fraktionsverwaltung versucht, so weit als möglich, den Vereinen, die ehrenamtliche Tätigkeiten ausführen, finanziell unter die Arme zu

greifen. Im heurigen Jahr hat sie für diesen Zweck rund 95.000 Euro zur Verfügung gestellt, die wie folgt auf die einzelnen Verbände und Vereine aufgeteilt wurden:

Feuerwehr	2.000 Euro
Kindergarten	9.300 Euro
Bibliothek	2.100 Euro
Pfarre Gais	10.000 Euro
Musikkapelle	8.000 Euro
Schützenkompanie	2.500 Euro
Grundschule	2.500 Euro
KVW	2.000 Euro
Kath. Familienverband	1.000 Euro
Kirchenchor	2.500 Euro
Theaterverein	1.800 Euro
MGV	3.000 Euro
Fotogruppe	1.000 Euro
AFC Gais	10.000 Euro
ATC Gais	3.500 Euro
Slash	2.000 Euro
AEV Gais	2.000 Euro
Bauernbund	28.821 Euro

Darüber hinaus hat sich die Fraktionsverwaltung an der Sanierung des Steiges nach Schloss Neuhaus mit einem Beitrag beteiligt und für den Neubau des Sporthauses sowie für die Errichtung des Zelttes hat sie Beiträge von 300.000 Euro bzw. 40.000 Euro genehmigt. Die Instandhaltung der Gemeindewege in den Gaisinger Feldern geht ebenfalls auf Kosten der Fraktion.

Die gute Zusammenarbeit im Ausschuss ermöglicht eine reibungslose und schnelle Verwaltungsarbeit. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich! Ein Dank gebührt darüber hinaus auch allen Vereinen, Verbänden und Gremien, mit denen die Fraktionsverwaltung äußerst konstruktiv und in gegenseitigem Vertrauen zusammenarbeitet! //

Der neue Gemeindeausschuss

In der Sitzung des Gemeinderates vom 3.6.2015 wurden auf Vorschlag des Bürgermeisters Alexander Dariz, Ulrike Grossgasteiger, Daniel Duregger und Manuel Raffin zu Gemeinderatsreferenten ernannt. Gleichzeitig wurde die Satzung der Gemeinde Gais abgeändert. Diese Änderung sieht vor, die Anzahl der Gemeinderatsreferenten um eine Person auf fünf zu erhöhen. Das ist möglich, weil die

Gemeinde Gais die 3000-Einwohner-Grenze überschritten hat.

Und so wurde in der Gemeinderatssitzung vom 13.7.2015 Josef Schwärzer als fünfter Referent in den Gemeindeausschuss

>>



berufen. Für die Gemeinde entstehen dadurch keine zusätzlichen Spesen - die Amtsentschädigung von Herrn Schwärzer setzt sich aus entsprechenden Abzügen bei den Amtsentschädigungen der restlichen vier Referenten zusammen. //

Sprechstunden des Bürgermeisters und der Gemeindereferenten

BÜRGERMEISTER CHRISTIAN GARTNER

Montag, 16 – 17 Uhr
und nach tel. Vereinbarung (324 90 20 220)
E-Mail-Adresse: buergermeister@gais.eu

Zuständigkeitsbereiche: öffentliche Bauten, privates Bauwesen, Urbanistik, Energie, Wirtschaft, Repräsentation, Gastgewerbe, Handwerk, Handel, Feuerwehren, Fraktionen Mühlbach und Tesselberg, Vereinshaus und Vereinslokale in Mühlbach, Fraktion Gais, alle weiteren, nicht angeführten Sachbereiche



VIZEBÜRGERMEISTER ALEX DARIZ

Freitag, 8 – 9 Uhr
und nach tel. Vereinbarung (342 08 30 145)
E-Mail-Adresse: alexander.dariz@gais.eu

Zuständigkeitsbereiche: Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindejournal, EDV und Homepage, Freizeit inkl. Spielplätze und Baggalocke, Familien, Kindergärten, Verkehr und Gemeindestraßen, Dorfgestaltung



REFERENT DANIEL DUREGGER

nach tel. Vereinbarung (348 54 00 948)
E-Mail-Adresse: daniel.duregger@gais.eu

Zuständigkeitsbereiche: geförderter Wohnbau, Gemeindepersonal, Lizenzwesen, Jugend, Sport und Sportvereine, Kultur und kulturelle Vereine, Vereinshäuser und -lokale in Gais und Uttenheim, Bürokratieoptimierung



REFERENTIN ULRIKE GROSSGASTEIGER

Mittwoch, 17 - 18 Uhr
und nach tel. Vereinbarung (349 21 51 925)
E-Mail-Adresse: ulrike.grossgasteiger@gais.eu

Zuständigkeitsbereiche: Finanzen, Haushalt, Vermögen, Steuern und Gebühren, Pfarreien, Kultusgebäude, Friedhöfe, sozialer Wohnbau, Seniorenwohnungen, Altersheime, Sozialresort, Frauen und Senioren, Leader-Projekt



REFERENT MANUEL RAFFIN

nach tel. Vereinbarung (340 12 85 408)
E-Mail-Adresse: manuel.raffin@gais.eu

Zuständigkeitsbereiche: Mobilität und öffentlicher Nahverkehr, Natur- und Umweltschutz, Gesundheitswesen, Melde- und Standesamt, Bildungsausschuss, Führung der Gemeinden- und Dörfer-Chronik, Bibliothekswesen, Schulen Gais und Uttenheim



REFERENT JOSEF SCHWÄRZER

nach tel. Vereinbarung (342 75 82 421)
E-Mail-Adresse: josef.schwaerzer@gais.eu

Zuständigkeitsbereiche: Schneeräumung, Industrie, Zivilschutz, Abwasser, Trinkwasser, öffentliche Beleuchtung, WC, Bauerhaltung, Abfallwirtschaft und -entsorgung, Bau- und Recyclinghof, Partnerschaft mit anderen Gemeinden, Land- und Forstwirtschaft, Fraktion Uttenheim



Kommissionen

BAUKOMMISSION

Vorsitzender: Der Bürgermeister oder ein von ihm beauftragter Gemeindefeferent.

EFFEKTIVE MITGLIEDER	ERSATZMITGLIEDER
Dr. Albert Hopfgartner	Dr. Dagmar Regele/ Dr. Thomas Kofler
Dr. Arch. Georg Niederwieser	Dr. Arch. Markus Tauber
Dr. Arch. Martin Stauder	Geom. Hans Aschbacher
Albert Laner	Alois Hecher
Reinhard Kugler	Günther Mittermair
Anton Wolfsgruber	Ernst Engl
Dorothea Atzwanger	Martin Mairl
Albert Willeit	Georg Brugger
Josef Kronbichler	Anton Plankensteiner
Alex Trojer	Reinhilde Seeber
Verena Reichegger	Georg Ausserhofer

GEMEINDEWAHLKOMMISSION

EFFEKTIVES MITGLIED	ERSATZMITGLIED
Richard Kugler	Martin Stolzlechner
Rudolf Gartner	Stephanie Auer
Reinhard Peer	Georg Ausserhofer

Kommission zur Erstellung der Laienrichterverzeichnisse

Vorsitzender: Der Bürgermeister oder ein von ihm beauftragter Gemeindefeferent.

MITGLIEDER
Anton Moser
Simon Auer

BIBLIOTHEKS RAT

Der Bürgermeister oder eine von ihm bevollmächtigte Person kraft Amtes.

MITGLIEDER
Schulstufe: Ottilia Wierer
vom Direktor ernannte Vertreter der Schule: Verena Mair am Tinkhof
religiöser Kulturbereich: Frau Walburg Tanzer, Frau Heidi Mairl
Vertreter der Gemeinde: Josef Duregger

LAWINENKOMMISSION

MITGLIEDER
Roland Plankensteiner
Ernst Engl
Josef Schwärzer
Philipp Unteregelsbacher
Christian Wolfsgruber
Anton Wolfsgruber
Herbert Zingerle
Ein vom Forstinspektorat Bruneck ernannter Forstbeamter

Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss

Alle Beschlüsse des Gemeindeausschusses und des Gemeinderates werden auf der Amtstafel der Gemeindehomepage veröffentlicht. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an Beschlüssen und Informationen.

SCHULBAU

Die Ausschreibung für den Schulbau in Gais ist kurz vor der Fertigstellung. Die Ausschreibung wird zu gegebener Zeit von der „Zentralen Vergabestelle“ vorgenommen.

AUSWEICHQUARTIER FÜR SCHULE

Im Rahmen des Neubaus der Grundschule Gais ist es notwendig, ein entsprechendes Ausweichquartier zu finden. Der Gemeindeausschuss spricht sich klar für eine Containerlösung neben dem Kindergarten aus.

SPIELPLÄTZE

Auf dem Kinderspielplatz in Gais wurden verschiedene veraltete und kaputte Spielgeräte durch neue ersetzt. Der Spielplatz wurde dadurch aufgewertet und erfreut sich

großer Beliebtheit.

STRASSEN

Die Straße nach Lanebach wird derzeit von der Firma Nordbau-Pescoller saniert. Die Kosten belaufen sich auf 250.090,50 Euro.

Die Leitplanken an der Straße zu den Anwandthöfen werden noch heuer komplett ausgetauscht, da die bestehenden Leitplanken aus Holzbändern in einem äußerst desolaten Zustand sind und die Verkehrssicherheit



Spielplätze



Straße nach Lanebach

>>

nicht mehr gewährleisten. Die Kosten belaufen sich auf 123.000,00 Euro. Den Großteil der Kosten - 98.880,00 Euro - übernimmt das Amt für Bergwirtschaft.



Leitplanken

Die Schäden, die der Erdbeben auf der Straße zum „Parleiter“ angerichtet hat, wurden behoben. Die Kosten dafür belaufen sich auf 19.500,00 Euro.



Erdbeben-Schäden: Str. „Parleiter“

ARBEITSGRUPPE STRASSEN

Unter der Leitung des Vizebürgermeisters Alex Dariz und des Referenten Josef Schwärzer haben sich mehrere Gemeinderäte der Bestandsaufnahme unseres Straßennetzes gewidmet. Mit Hilfe der entsprechenden Fotodokumentation soll in der Folge die notwendige Prioritätenliste der zu erledigenden Arbeiten erstellt werden.

REPARATUR ZUBAU GEMEINDEHAUS

Beim alten Zubau des Gemeindehauses (nördliche Seite) wurde das Dach saniert, um zu verhindern, dass weiter Wasser in die Räumlichkeiten rinnt. Die Räume wurden von den Gemeindebauhofarbeitern und mit tatkräftiger Unterstützung von Gemeinderat Richard Kugler – unter Atemschutz – ausgeräumt und der Abfall von Roman Obergasser (Taller) in den Recyclinghof gebracht. Jetzt muss dann noch das Gebäude vom gewaltigen Schimmelfeul befreit werden.



Reparatur Zubau Gemeindehaus

NEUES LIEFERAUTO UND MÄHMASCHINE

In der vergangenen Legislaturperiode hat die Gemeindeverwaltung ein neues Lieferauto mit Autokran bestellt. Dieses wurde Mitte September geliefert. Auch eine neue Mähmaschine wurde angekauft.



Das neue Lieferauto



Die neue Mähmaschine

NEUGESTALTUNG INFRASTRUKTUR LAUBMOOS/WIESENGRUND

Mittlerweile ist vom Land die seit langem erwartete Finanzierungszusage für die Neugestaltung der Infrastruktur Laubmoos/Wiesengrund gekommen. Mit den Arbeiten soll spätestens im Frühjahr begonnen werden.



Laubmoos/Wiesengrund

AUSSERORDENTLICHE VEREINSBEITRÄGE

Für das Jahr 2015 wurden außerordentliche Beiträge in Höhe von 25.366,03 Euro gewährt.

KINDERGÄRTEN

Die Monatsgebühr, die für den Besuch der Landeskindergärten vonseiten der Eltern zu entrichten ist, wurde für das Schuljahr 2015/16 wie folgt festgesetzt: für das 1. Kind: 53,00 Euro, für das 2. oder weitere Kind: 40,00 Euro, für Kinder, die vor dem Mittagessen abgeholt werden bzw. erst nach dem Mittagessen in den Kindergarten gebracht werden: 29,00 Euro. Der Transport der Kindergartenkinder von Mühlbach/Tesselberg nach Uttenheim wurde wieder an das Unternehmen Hans Peter Eppacher vergeben.



Kindergarten Gais

INFOPANELEE

In Gais wurden vor dem Rathaus und in Uttenheim wurden beim Haus der Dorfgemeinschaft digitale Infopaneele errichtet. Diese Standorte sind zurzeit nur als Provisorien vorgesehen. An den Infopaneelen können beispielsweise Informationen über Fahrpläne, Nightliner, Carsharing, Taxis/Mietwagen, Gemeindefach, freie Zimmer, Restaurants, Wetter,... abgerufen werden.



Infopaneele

ZUBRINGERDIENST MÜHLBACH/TESELBERG

Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, zur wöchentlichen Fahrt an den Mittwochvormittagen einen zusätzlichen Zubringerdienst einzurichten. Am zweiten und am vierten Freitag eines jeden Monats (bis Weihnachten als Probephase) wird somit eine weitere Fahrmöglichkeit nach Bruneck und zurück angeboten.

TREFFEN BILDUNGS-AUSSCHUSS

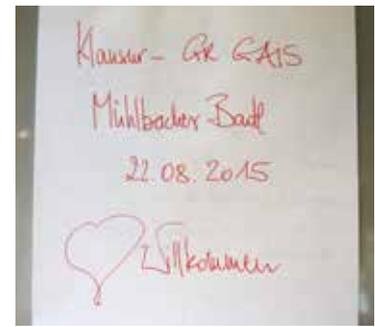
Am 26.08.2015 fand ein Treffen mit dem Bildungsausschuss statt. Nach dem Rücktritt des Präsidenten Manfred Brugger übernimmt Johann Maurberger dieses Amt bis zur Neuwahl im Jänner.



Johann Maurberger

KLAUSURTAGUNG

Im August fand auf Einladung des Gemeindevorstandes eine Klausurtagung im Mühlbacher Badl statt. Dabei arbeiteten alle gemeinsam an den Zielsetzungen für die nächsten fünf Jahre.



Klausurtagung

Gemeinde Gais: Programmatischer Bericht für die Amtszeit 2015-2020



Angesichts der gewaltigen Herausforderungen, die neuerdings auf Europa zukommen - man denke nur an die wachsende Zahl von Flüchtlingen und die vielen, vor allem jungen, arbeitslosen Menschen -, herrschen bei uns in Südtirol noch paradiesische Zeiten. Wir haben uns in den vergangenen Jahrzehnten einen Wohlstand erarbeitet, den es auch für die Zukunft zu sichern gilt. Und genau diesen Auftrag hat die neue Gemeindeverwaltung von der Wählerschaft erhalten. Es gilt, die Ärmel hochzukrempeln und nachhaltige Entwicklungen einzuleiten, die auch den kommenden Generationen ein gutes Leben ermöglichen. Der Begriff Nachhaltigkeit, der zurzeit in aller Munde ist, steht schon im ersten Satz des Zivilgesetzbuches, in dem die politischen Kräfte in die Pflicht genommen werden, „...wie ein guter Familienvater...“ zu handeln. Wir brauchen Selbstvertrauen, Zuversicht und konkrete Ziele, um eine gesunde Entwicklung anzustoßen, die konstruktiv und unter größtmöglicher Beteiligung aller politischen Kräfte auf Gemeindeebene Schritt für Schritt vor sich gehen soll. In diesem Sinne ist der programmatische Bericht Ausdruck eines breit gefächerten, demokratischen Meinungsfindungsprozesses, der, vom Bürgermeister angeregt, die Ideen der Gemeindefraktionen sowie die im Rahmen einer eigenen Klausurtagung gesammelten Vorschläge aller anwesenden Gemeinderäte widerspiegelt. Dieses Novum soll unseren neuen politischen Stil zum Ausdruck bringen: Es geht in erster Linie um eine ausgewogene und transparente Sachpolitik, in deren Fokus alle Fraktionen unserer Gemeinde gleichermaßen stehen.

Themen und Überlegungen, die in den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde in den nächsten fünf Jahren im Mittelpunkt stehen:

1. Vereinswesen & Ehrenamt: Die ehrenamtlich tätigen Vereine sind das Rückgrat unserer Dörfer und ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Sie verdienen deshalb unsere besondere Unterstützung.

- a) Einrichtung einer Anlaufstelle für Vereinsangelegenheiten in der Gemeinde (Hilfestellung bei Ansuchen, Veranstaltungen, Versicherungen usw.)

- b) Überarbeitung des Beitragswesens für Vereine und Institutionen und einheitliche Regelung in Bezug auf die Vereinshäuser
- c) Förderung des Vereinslebens, Einbindung der Jugend, Forcierung der Zusammenarbeit auch zwischen den Dörfern
- d) Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Sport- und Erholungs zonen in allen Fraktionen
- e) Aufwertung der Beziehungen mit den Partnerstädten

2. Bürokratieabbau & bürgerfreundliche Verwaltung: Die Politik soll im Dienste der Bürger stehen.

- a) Analyse der Abläufe und Optimierung der Prozesse innerhalb der Verwaltung
- b) Verbesserung der Informationsabläufe und der Kommunikation: Neugestaltung der Gemeindehomepage und des Gemeindejournals sowie Nutzung der neuen Medien
- c) Bürgerfreundliche Anwendung der Gesetze: Suche nach Lösungen, nicht nach Problemen, d.h. auch schnelle und unkomplizierte Abwicklung und Beantwortung von Bürgeranliegen

3. Verwaltung – Haushalt – Steuern & Gebühren: Unser Hauptaugenmerk liegt auf einem sorgsamem und von Hausverstand geprägten Umgang mit Steuergeldern.

- a) Erstellen einer Prioritätenliste für Investitionsvorhaben
- b) Berücksichtigung der Liquidität; Schaffung von Voraussetzungen für ein schnelles Handeln
- c) Ausbau der Zusammenarbeit mit den Fraktionsverwaltungen und den umliegenden Gemeinden, um Synergien optimal nutzen zu können

>>

- d) Berechnung von Tarifen und Gebühren gemäß dem Grundsatz der sozialen Ausgewogenheit und Nachvollziehbarkeit
- e) Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten und -modellen

4. Dorfentwicklung & öffentliche Infrastrukturen: Wir entwickeln Visionen für eine lebendige Gemeinde.

- a) Entwicklung eines Leitbildes Gais 2030 in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung
- b) Aufwertung der Dorfzentren
- c) Vorantreiben begonnener Projekte (z. B. Schule Gais, Feuerwehrrhalle in Mühlbach, Sporthaus in Gais, Sporthaus in Uttenheim, Radwegbrücke in Uttenheim, Heizzentrale in Uttenheim; ordentliche und außerordentliche Instandhaltungen von öffentlichen Gebäuden, Versorgungsnetzen, Infrastrukturen und Schutzbauten; 2.Baulos Talfriedenstrasse)
- d) Förderung des vom Land durchzuführenden Baus der Brücken in Uttenheim und Tesselberg
- e) Verbesserung und Instandhaltung des öffentlichen und ländlichen Wegenetzes auf der Grundlage einer Prioritätenliste
- f) Erhöhung der Sicherheit an Gehsteigen, Beseitigung von Barrieren, angemessene Beleuchtung vor allem an Zebrastreifen
- g) Vorsehen von Zivilschutzmaßnahmen bei Steinschlag und Wasserproblemen in Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung
- h) Eruierung und Umsetzung von Möglichkeiten im Bereich der Energienutzung
- i) Sichere Gestaltung der Trassierung des Fahrradweges in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft und den Fraktionsverwaltungen
- j) Unterstützung der kirchlichen Institutionen beim Erhalt schützenswerter Ensembles (Friedhöfe, Kirchen, alter Widum Gais, Widum Uttenheim)
- k) Überarbeitung des Bauleit-, Gefahrenzonen- und Zivilschutzplans
- l) Flächendeckende Versorgung mit Breitbandanschlüssen
- m) Optimierung des Müllsammelsystems
- n) Eruierung des Bedarfs an öffentlichen Versorgungsnetzen, gegebenenfalls Neubau

5. Soziales, Familie & Kultur: Ein gemeinschaftliches und solidarisches Miteinander ist ein wesentlicher Bau-

stein für die Lebensqualität in unseren Dörfern.

- a) Förderung des bezahlbaren Wohnungsbaus - der Anfang ist mit dem Beschluss der Landesregierung zur Erhöhung der Baudichte in der Wohnbauzone B2 geschafft; Ausweisung neuer Wohnbauzonen
- b) Erhaltung der „Baggalocke“ als wichtige Freizeitstruktur für Familien
- c) Aufwertung, Ausbau und Errichtung von Spielplätzen (Moargreit, Uttenheim);
- d) Aufwertung der Bergdörfer; Wiederherstellung des Lahnbach - Trimm - dich - Pfades
- e) Erneuerung der Strukturen für Jugend & Kultur
- f) Stärkung – auch finanziell – von Vereinen, die Sozialleistungen anbieten
- g) Förderung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf
- h) Garantie der Sicherheit
- i) Unterstützung der öffentlichen Bibliothek sowie Förderung des Bildungsausschusses und der kulturellen Veranstaltungen
- j) Stärkung der Mobilität, insbesondere im Bereich der Berggebiete
- k) Gesundheit: Sensibilisierungsarbeit im Bereich der Prävention

6. Wirtschaft, Landwirtschaft & Tourismus: Wir stärken und erhalten die lokalen Wirtschaftskreisläufe!

- a) Wirtschaftsförderung vor allem durch Wertschätzung und Schaffung von passenden Rahmenbedingungen/ Infrastrukturen zur Sicherung der Arbeitsplätze
- b) Förderung und Ausbau des Tourismus; Suche nach Ideen für Alleinstellungsmerkmale
- c) Erarbeitung eines Masterplanes für die zukünftige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf dem Gemeindegebiet
- d) Unterstützung der Landwirtschaft als Garant für unsere Kulturlandschaft; Förderung der Bergbauernhöfe

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“.

Mit diesem Zitat von Mahatma Gandhi laden wir alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde ein, die Entwicklung unserer Dörfer aktiv und konstruktiv mitzugestalten. Wir alle können dazu beitragen, unseren Kindern eine lebenswerte Heimat zu erhalten. //

Lebendige Partnerschaft

Zwischen der ehemaligen selbständigen Gemeinde Mühlbach am Main, jetzt Karlstadt, und Mühlbach ob Gais besteht seit über 35 Jahren eine lebendige, ja herzliche Partnerschaft.

Die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Mühlbach am Main und Mühlbach ob Gais wurde am 3. April 1978 urkundlich besiegelt. Damals tauschten der Fraktionsvorsitzende Karl Wolfsgruber aus Mühlbach/Gais und der Dritte Bürgermeister Klemens Bopp aus Mühlbach am Main die Urkunden aus.



Die Reisegruppe, die an der Bürgerfahrt 2015 teilnahm. Links der Vorsitzende des Vereinsrings Mühlbach und Stadtrat Michael Hombach, neben ihm Karl Wolfsgruber (Huiba)

Mitte September dieses Jahres war im Rahmen einer Bürgerfahrt eine Abordnung der Karlstädter vier Tage lang zu Gast in Mühlbach. Nebst einem Besuch im Südtiroler Landtag und im Messner Mountain Museum Coronas fand am Samstag, dem 19. September der traditionelle Abend der Begegnung beim „Huiba“ statt.

Der erste Vorsitzende des Vereinsrings Mühlbach e.V., Michael Hombach, überreichte dabei dem Bürgermeister Christian Gartner einen Bocksbeutel (Wein) und ein Buch über Mühlbach/Karlstadt. Er unterstrich die gut funktionierende Partnerschaft und lud zu einem Gegenbesuch ein. Bürgermeister Gartner bedankte sich für die Einladung und hob die Wichtigkeit dieser Partnerschaft hervor. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese auch in Zukunft in der bisherigen Intensivität weitergeführt werde und überreichte Michael Hombach ein Buch über die Puschtra Buibm. Anschließend wurde viel geratscht, gelacht und getanzt. // aldar

INFOBOX

Der Vereinsring Mühlbach e.V. ist Träger der Städte- und Gemeindepartnerschaft mit Mühlbach ob Gais. Im Zweijahres-Rhythmus unternimmt der Vereinsring eine viertägige Bürgerfahrt in die Partnergemeinde. Diese Fahrt wird vom Stadtrat und Ersten Vorsitzenden des Vereinsrings, Michael Hombach, organisiert und begleitet. //

Besuch aus Lützelbuch

Ende Mai und Anfang Juni waren zwei Abordnungen aus der Partnergemeinde Lützelbuch/Coburg zu Gast in Gais.



Die Musikkapelle Gais empfing die Freunde der Partnergemeinde mit musikalischen Grüßen.

Die Gruppe um Maria Krumm (Erste Vorsitzende des Coburger Städtepartnerschaftsvereins) logierte in Uttenheim und jene um Dietmar Wächter (Erster Vorsitzender des Bürgervereins Coburg-Lützelbuch) und Oberbürgermeister Norbert Tessmer im Hotel Windschar in Gais.

Während Bürgermeister Gartner die erste Reisegruppe am 29. Mai auf Schloss Neuhaus willkommen hieß, fand der offizielle Empfang des Oberbürgermeisters und seiner Abordnung am Samstag, 6. Juni in der Feuerwehrrhalle von Gais statt. Dabei sorgte die Musikkapelle Gais für die musikalische Umrahmung, während die Gemeinderäte die Gäste bewirteten. Bürgermeister



Bürgermeister Christian Gartner begrüßte Oberbürgermeister Norbert Tessmer.

Christian Gartner verlieh in seinen Begrüßungsworten seiner Freude über den gleich doppelten Besuch aus der Partnergemeinde Ausdruck und nutzte das gesellige Beisammensein, um die Beziehungen aufzufrischen und zu festigen. Ein Gegenbesuch ist bereits geplant - vielleicht sogar zum 25. Coburger Samba-Festival, das 2016 veranstaltet wird. Dieses Samba-Festival ist übrigens das größte außerhalb Brasiliens. // aldar



Die Reisegruppe aus Lützelbuch im Saal der Feuerwehrrhalle in Gais

65 und kein bisschen leise...

Im Juni trafen sich die 65-Jährigen aus Gais und Uttenheim zu einer Jahrgangsfeier. Dabei verlebten sie gemeinsam einen schönen Tag und ließen die vergangenen Jahre Revue passieren.

Der schöne Junitag begann in aller Früh mit einem Fototermin. Danach brachen die rüstigen Damen und Herren mit dem Bus auf ins schöne Kärntnerland zum Weissensee. Während der Fahrt gab es viel zu erzählen und zu fragen und man freute sich, nach fünf Jahren wieder beisammenzusitzen. Am See angekommen, stand eine zweistündige Schifffahrt



an Deck der schönen Alpenperle auf dem Programm. Dabei konnten alle ausgiebig die herrliche Gegend bewundern. Im Anschluss an den Schiffsausflug erwartete die fröhliche Schar im Historic Hotel „Regitnig“ ein reich gedeckter Mittagstisch. Bei einem vorzüglichen Menü, viel Kurz-

weil und guter Stimmung verflieg die Zeit wie im Fluge. Nach dem ausgiebigen Mittagessen trat die Gruppe wieder die Heimfahrt an. Dabei wurde in Strassen in Osttirol ein kurzer Halt eingelegt und in der Kirche, die dem Hl. Jakobus geweiht ist, eine kurze Andacht gehalten. Mit Gebeten und Liedern dankten alle für die vergangenen 65 Lebensjahre und in den Fürbitten wurde zum einen der vier bereits verstorbenen Jahrgangskollegen gedacht und zum anderen wurden Wünsche für die Zukunft vorgebracht. Nach der besinnlichen Feier setzten die Senioren ihre Heimreise fort. In der Heimat angekommen,

wartete im Hotel „Alpenrose“ in Montal bereits ein vorzügliches Abendessen. Sigmund und Toni, zwei Jahrgangsfreunde, sorgten für flotte Musik. Nach Herzenslust wurde gelacht und getanzt und so manch heitere Anekdote zum Besten gegeben. Erst zu später Stunde traten die rüstigen 65er schließlich den Heimweg an. Allen ist zu wünschen, dass sie im Herzen jung bleiben und weiterhin lachen, leben, lieben, weitermachen.

// Hilda Reichegger

Pure Zerstörungswut

Immer wieder wird öffentliches Eigentum mutwillig beschädigt oder zerstört. In den meisten Fällen stecken Jugendliche dahinter, die sich - ungeachtet der Folgen - mit derartigen Aktionen die Zeit vertreiben. Dabei bedenken sie nicht, dass Vandalismus straf- oder zivilrechtlich geahndet werden kann. Wir möchten die Bevölkerung dazu aufrufen, ein Auge



auf öffentliche Anlagen zu haben und Auffälligkeiten sofort zu melden, um mutwillige Verwüstungen und Zerstörungen in Zukunft so weit als möglich einzudämmen und zu verhindern.

// aldar

Italienmeister Eder

Mächtig viel zu tragen hat **Eder Kurt**, nämlich einen Sack voller Titel. Jedes Jahr kommt einer dazu. So auch heuer. Er ist zum x-ten Mal Italienmeister im Streckenflug.

Gais ist stolz auf seinen Sohn, den Meister der Lüfte.

Herzlichen Glückwunsch! *// aldar*



Modern Style

Dass die Musikkapelle Gais unter der Dirigenschaft von Erhard Gatterer musikalisch neue und moderne Töne anschlägt und eine gute Figur macht, ist mittlerweile bekannt. Doch nicht nur die Töne sind modern, auch der Look so mancher Musikanten gibt der Kapelle eine moderne Note.

// aldar



Markus Hellweger (Bass)



Hans Marsoner (Schlagzeug)

Vergelt's Gott!

Nach 20 Jahren aktiver Mitarbeit beim Tourismusverein Gais-Uttenheim ist **Adolf Steiner** im Februar dieses Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten. Adolf Steiner war ein zuverlässiger Mitarbeiter, der selbständig und verlässlich die ihm vom Tourismusverein in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung von Gais zugeteilten Arbeiten erledigte. Dabei war er vorwiegend in der Fraktion Uttenheim tätig. Ein



besonderes Anliegen war Herrn Steiner stets die Sauberhaltung der verschiedenen Zonen im Dorf. Auch die Instandhaltung der umliegenden Wanderwege und Parkanlagen fiel in seinen Zuständigkeitsbereich.

„Im Namen des Brunecker Tourismusvereins möchte ich mich ganz herzlich bei Adolf Steiner für die stets gute und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken. Ebenfalls ein Dank gebührt der Gemeindeverwaltung von Gais, die die Finanzierung der geleisteten Arbeitsstunden durch jährliche Beiträge sicherte“, schreibt der Direktor Alfred Unterkircher in einer Aussendung. Und weiter: „Wir werden Adolf stets in guter Erinnerung behalten und wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit.“ Dem ist nichts hinzuzufügen! // aldar

„Die Goasinga Stroßnkuchl“

Auch Gais hat eine Küche ohne Türen - Edls Straßenküche. Jeden Samstag verwöhnen Grillmeister Manni und sein Gehilfe Alfons die Leute mit knusprigen Hühnchen, würzigen Spareribs, saftigen Schweinshaxen und leckeren Pommes.

Während sich die Sonne noch hinter der Kehlburg versteckt, wird auf dem Windscharplatz bereits der Grill aufgestellt. Manni bereitet die Hühnchen, Spareribs und Schweinshaxen vor, und Alfons holt die Pommes aus der Kühlzelle und schaltet die Fritteuse ein. Danach wird der Grill auf Betriebstemperatur gebracht. Spätestens dann liegt ein Duft in der Luft, der viele anzieht. Mannis Spezialität

ten sind eine begehrte Sache. Spareribs, Hühnchen und Schweinshaxen werden von vielen schon am Tag vorher reserviert. Am Samstag trifft sich dann alles, was Hunger hat, auf der „Goasinger Stroßnkuchl“. Und während das Hühnchen seine letzten Runden im Grill dreht und sich die Pommes in der Fritteuse goldgelb färben, gibt's ein kühles Bier. Edls Straßenküche ist aus Gais mittlerweile nicht mehr wegzudenken – nicht zuletzt deshalb, weil das Preis-Leistungsverhältnis unschlagbar ist, Frau sich das Kochen erspart und oben-dreingehend ja immer etwas Leckeres ist!

// aldar



Hohe Besuche

In der kurzen Amtszeit der neuen Gemeindeverwaltung waren schon drei Landesräte zu Gast im Rathaus von Gais. Wenige Wochen nach der Wahl stattete Landesrat Florian Mussner Gais einen Besuch ab. Dabei wurde über die neu zu errichtende Brücke in Uttenheim sowie über das Straßennetz und über die übergemeindliche Mobilität diskutiert. Im Rahmen der Gespräche sicherte der Landesrat eine Finanzierung von 75% für den Neubau der Tesselberger-Brücke zu. Der Bau ist für nächstes Jahr geplant.

Am 10. Juli fand eine Aussprache mit Landesrat Arnold Schuler statt. Dabei ging es unter anderem auch um das ländliche Wegenetz und um die Schottergrube in Gais. Außerdem wurde noch ein Lokalausgleich



V.l.n.r.: Ref. Josef Schwärzer, LR Richard Theiner, BM Christian Gartner, Vize-BM Alex Dariz, Ref. Ulrike Großgasteiger

des sich in sehr schlechtem Zustand befindlichen Sporthauses Uttenheim vorgenommen. Mit dabei waren neben den Mitgliedern des Gemeindeausschusses auch Vertreter des Sportvereins Uttenheim. LR Schuler sicherte seine Unterstützung zu, auch wenn anstelle der Sanierung ein neues, zukunftsorientiertes Projekt angestrebt werde.

Landesrat Richard Theiner kam schließlich am 29. September auf Einladung des Bürgermeisters ins Rathaus von Gais. Die Mitglieder des Gemeindeausschusses besprachen mit ihm Themen wie Energie und Raumordnung sowie verschiedene Anliegen hinsichtlich des Naturparks in Mühlbach.

// aldar

Gelungene Sanierung

Der Kulturweg Gais, der von der Bachscheidung zum Schloss Neuhaus führt, ist ein sehr beliebter und viel benutzter Wanderweg.

Da der Zahn der Zeit aber am Weg seine Spuren hinterlassen hat, mussten diese heuer im Rahmen einer „sanften Sanierung“ beseitigt werden. So

wurden alte Brückenteile durch neue ersetzt, stabile und sichere Holzgeländer angebracht, Hindernisse auf dem Weg entfernt, Stufen erneuert und weitere Absicherungsarbeiten durchgeführt.

Die Arbeiten wurden von fachkundigen Mitarbeitern der Forstverwaltung

und so schonend wie möglich ausgeführt. Die Kosten trugen der Tourismusverein, die Gemeinde Gais, die Fraktionsverwaltung von Gais und das Landesamt für Tourismus. Der Weg ist übrigens auch im Winter problemlos begehbar. Der Tourismusverein hält ihn auch während des Winters instand. *// aldar*



Neue Brücke auf dem Weg zum Schloss Neuhaus



Ossi Mairhofer ist nicht nur im Tourismusbüro ein Fachmann.



Erneuerter Geländer auf dem Kulturweg

Schweres Unwetter über Gais

Der heurige Sommer wird als der zweitwärmste in die Geschichte der Temperaturmessung eingehen. Dabei darf man allerdings nicht vergessen, dass zum Teil auch sehr heftige Gewitter Land und Leute in Atem gehalten haben. So entlud sich über

Gais und Uttenheim unter anderem am 6. Juni ein starkes Warmegewitter. Dabei gingen so starker Hagel und noch stärkere Regenschauer nieder, dass die Felder des Schuttkegels die riesigen Wassermassen nicht mehr zu fassen vermochten. Und so

flossen regelrechte Sturzbäche den Kegel hinunter und drohten die Keller mehrerer Häuser zu überschwemmen. Lediglich dem raschen Einsatz der Feuerwehren von Gais und Uttenheim sowie dem nachbarschaftlichen Einsatz vieler Freiwilliger ist es zu verdanken, dass größere Schäden verhindert werden konnten. *// aldar*



► FF GAIS

Führungsspitze zum Teil neu bestellt

Am 7. März fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gais statt. Dabei stand auch die Neuwahl des Ausschusses auf der Tagesordnung.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung galt es unter anderem, den Ausschuss der Feuerwehr Gais neu zu bestellen. Kommandant Albert Laner, sein Stellvertreter Alois Hecher, Anton Niederwanger und Arno Jaufenthaler wurden in ihren Ämtern und Aufgaben bestätigt, neu ins „Team“ geholt wurde Lukas Obermair. Später erklärten sich noch Philipp Lahner und Markus Lercher zur Mitarbeit im Ausschuss bereit.

Ein großer Dank ging an Günther Griebmair, Oskar Messner und Oswald Regensberger für ihre Mühen und ihre langjährige Bereitschaft, im Ausschuss mitzuarbeiten.

Das letzte Jahr war für die FF Gais das intensivste seit 1991. Die technischen Einsätze nehmen ständig zu. Und auch die Anzahl der Brandwachen und Ordnungsdienste steigt. Auch wenn die Sirenen vielleicht weniger oft zu hören sind, häufen sich dennoch die Einsatzstunden.

Gerade deshalb freut es die gesamte Wehr, wenn sie bei der alljährlichen Kalenderaktion und bei den Festen auf die Unterstützung der Dorfbevölkerung zählen kann. Aber auch ein kleines und einfaches Dankeschön motiviert die Wehrmänner, weiterzumachen und für den Nächsten da zu sein.

// Arno Jaufenthaler



Böschungsbrenn Richtung Mitterberg am 15.4.2015 - es liegt die Vermutung nahe, dass die Böschung durch eine achtlos weggeworfene Zigarette Feuer gefangen hat.



Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold an Peter Unteregelsbacher und Oskar Messner. Im Bild (v.l.n.r.): Albert Laner, Philipp Lahner, Romana Stifter, Peter Unteregelsbacher, Oskar Messner und Alois Hecher



Markus Lercher, Alois Hecher, Arno Jaufenthaler; hinten (v.l.n.r.): Lukas Obermair, Kdt. Albert Laner, Philipp Lahner, Anton Niederwanger

▶ AFC GAIS

Es lief rund!

Der AFC Gais hat eine erfolgreiche Saison hinter sich: Die Kicker schafften den langersehnten Aufstieg in die zweite Amateurliga und die Altherren gewannen bereits zum dritten Mal in Folge den Landespokal. In den folgenden Ausführungen zieht Präsident Peter Maurberger ein Resümee.

Unsere erste Mannschaft hat heuer - nach drei Jahren in der dritten und letzten Liga - mit einer souveränen Leistung das ganze Jahr hindurch das langersehnte Ziel erreicht und den Aufstieg in die zweite Amateurliga geschafft. Unter der Leitung des Trainerduos „Ando/Tschiggo“ war die Mannschaft während der gesamten Saison beinahe unschlagbar - die Tabellenführung wurde im Herbst erobert und bis zum letzten Spieltag nicht mehr abgegeben.

Das letzte Spiel gegen Olang verlor die Mannschaft zwar mit 0-1, der Aufstieg wurde dennoch gebührend gefeiert. So starteten die Mitglieder des Fliegerclubs mit den Paragleitern vor dem Spiel in Mühlbach, warfen über dem Sportplatz Gummibälle und Süßigkeiten ab und landeten anschließend auf dem Spielfeld. Dort übergab Martin Agstner, der Präsident des Fliegerclubs, dem Kapitän Markus Agstner in Vertretung für die Mannschaft die Trophäe in Form eines goldenen Fußballschuhs. Anschließend wurde noch das letzte Spiel in der dritten Amateurliga ausgetragen. Danach durften alle Spieler auf dem Wagen vom „Heacha Traktor“ die Ehrenrunde im Dorf drehen. In Peules Pub wurde schließlich bis in die Morgenstunden gefeiert.

Auch die anderen 11 Mannschaften des AFC Gais konnten gute Endplatzierungen erzielen.

So gewannen die Altherren bereits zum dritten Mal in Folge den Landespokal - das ist bisher noch keiner Mannschaft gelungen! Das Endspiel in Mals konnten sie nach einem 1-1 in der regulären Spielzeit im Elfmeterschießen für sich entscheiden.

Eine Besonderheit des AFC Gais ist wohl das Kronteam. Dieses wurde



Auch die Altherren waren erfolgreich.

FC Gais

vor zwei Jahren von den drei Vereinen Bruneck, Reischach und Gais gegründet. In dieser Mannschaft hat jeder, der Fußball spielen möchte und älter als sechs Jahre alt ist, die Möglichkeit, in einer unserer Mannschaften mitzuspielen. Die U8-Mannschaft, beide U10-Mannschaften (eine davon trainiert und spielt in Untenheim), die U15-Mannschaft, die Altherren und die erste Mannschaft spielen in Gais, die B-Jugend, die A-Jugend und die Junioren spielen auf den Anlagen von Reischach und Bruneck.

An dieser Stelle möchte ich der Gemeindeverwaltung und der Fraktionsverwaltung für die alljährliche Unterstützung und dafür, dass sie uns die Sportanlagen und Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, ganz herzlich danken.

Mit dem Bau des neuen Sporthauses haben wir spätestens Anfang 2016 eine wunderschöne und vor allem funktionelle Anlage, die den heutigen Standards entspricht und die den landesweiten Vergleich nicht zu scheuen braucht. //



Der Aufstieg in die zweite Amateurliga ist geglückt!

FC Gais

► KFS GAIS

35 Jahre KFS Gais

Der Katholische Familienverband Südtirol, Zweigstelle Gais, feiert heuer sein 35-jähriges Bestehen. *Ein Rück- und Ausblick von Rosmarie Trenkwalder*

Der KFS Gais besteht seit nunmehr 35 Jahren. In all den Jahren wurde viel für die Dorfgemeinschaft, insbesondere für unsere Familien getan. Dabei galt und gilt es, verschiedene Herausforderung anzunehmen und zu meistern. Die Familie als Institution hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, sie wird durch unsere schnelllebige Zeit beeinflusst und unterliegt Veränderungen. Dieser Tatsache muss Rechnung getragen werden, und so haben wir versucht, Bewährtes beizubehalten und Neues, Innovatives in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Dies wäre nicht ohne die Mithilfe vieler Freiwilliger möglich.

DIE GESCHICHTE DES KFS, ZWEIGSTELLE GAIS

Die Zweigstelle Gais wurde im Jahre 1968 unter der Führung von Herrn Heinrich Lanz, dem späteren ersten Präsidenten, gegründet. Zehn Familien unseres Dorfes schienen bald als Mitglieder auf. Der neu gegründete Verein trat jedoch wenig an die Öffentlichkeit, sodass die Tätigkeit bald wieder eingestellt wurde.

Im Oktober 1980 wurde ein zweiter Anlauf gestartet: Der Familienverband wurde neu gegründet, diesmal unter der Leitung von Frau Antonia Lercher. In der Folge begann eine rege Tätigkeit, sodass sich der Ver-



So wird's gemacht - genau beobachtet von Manuel und Lukas.

ein bald zu einer festen Institution im Dorf entwickelte: Faschingsumzüge, Kinderfeste, Ausflüge, Vorträge und die Seniorenarbeit waren in den folgenden Jahren feste Bestandteile des Tätigkeitsprogrammes.

DER KFS GAIS HEUTE

Auch heute versuchen wir stets, den Bedürfnissen und Wünschen der Familien gerecht zu werden. So organisieren wir unter anderem Faschingsfeiern für Kinder, Kurse zum Binden



Stolz auf ihre Palmbesen: Lea Sophie und Suri

von Palmbesen und zum Basteln von Schultüten, Familien- und Seniorenfeiern, Vorträge und verschiedene Sommerangebote für Kinder. Darüber hinaus helfen wir bei kirchlichen Veranstaltungen mit und suchen die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen.

Zurzeit zählt der KFS Gais 197 Mitgliedsfamilien, denen wir recht herzlich für die Unterstützung danken. //



Faschingsfeier 1988



1000-Jahre-Feier 1986



25-jähriges Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Silvester Aschbacher im Jahr 1990

► JUBILÄUM

10 Jahre „Oschpile Mugg'n“

Im Jahr 2005 gründeten einige Musikanten aus Gais die Gruppe „Oschpile Mugg'n“. Heuer wurde das 10-jährige Bestandsjubiläum gefeiert.

Ein Bericht von Andreas Engl

Das Musizieren in kleineren Gruppen hat bei der Musikkapelle Gais schon seit ihrer Gründung Tradition.

Laut Chronik der Musikkapelle Gais fand der erste Auftritt der „Goasinga Böhmischen“ im Jahr 1957 statt, und zwar beim Musikball im Gasthof Windschar. Zum Besten gegeben wurden damals vor allem traditionelle Stücke wie Polkas, Märsche und Walzer. In den darauffolgenden Jahren trat die Böhmische bei verschiedenen Anlässen immer wieder auf. Besondere Höhepunkte waren sicherlich die zahlreichen Auftritte beim Schwabinger Fischessen in München in den Jahren zwischen 1985 und 2003. Dabei konnten die Musikanten den Worten so mancher berühmter Festredner und Ehrengäste - dazu zählen unter anderem Franz Josef



Jubiläumskonzert im August 2015

rinnen nicht mehr nur mit böhmisch – mährischen Stücken, sondern auch mit neueren und moderneren Rhythmen zu begeistern. Die neuen Stücke, entnommen aus dem Notenarchiv der Musikkapelle Gais, wurden in intensiver Probenarbeit einstudiert und beim Musikfest 2005

den vergangenen zehn Jahren zusätzlich zur Tätigkeit in der Musikkapelle inzwischen verbucht werden. Dies war Grund genug, um am 14. August 2015 mit einem Jubiläumskonzert aufzuwarten. Von Kopf bis Fuß neu eingekleidet und mit einigen neuen Musikstücken im Gepäck, präsentierten sich die „Mugg'n“ vor Freunden und Bekannten im Festzelt von Gais.



Die Jungmusikanten der MK Gais (JUGAIS)

Strauß, Theo Waigel, Michail Gorbatschow, Monika Hohlmaier oder Edmund Stoiber - lauschen. Letzterer versuchte sich sogar am Taktstock.

Im Jahr 2005 gründeten dann einige junge Musikanten die Gruppe „Oschpile Mugg'n“. Sie hatten sich zum Ziel gesetzt, die Zuhörer und Zuhö-

in Gais erstmals zum Besten gegeben. In den darauffolgenden Jahren wurde das musikalische Repertoire ständig erweitert und reicht nun von Polkas und Märschen über Walzer bis hin zu Schlagern sowie Pop- und Rock-Songs.

An die 100 Proben und über 50 Auftritte im In- und Ausland können in

Dieser Abend war aber nicht nur für die Mitglieder der Gruppe „Oschpile Mugg'n“ etwas ganz Besonderes, sondern auch für die Jungmusikanten der Musikkapelle Gais (JUGAIS), welche mit ihrem Auftritt ebenfalls einen musikalischen Beitrag leisteten. Das Konzert endete schließlich mit einem Gemeinschaftsspiel von „JUGAIS“ und „Oschpile Mugg'n“. Dass sich die Jungmusikanten unter der Leitung von Astrid Knapp und Erhard Gatterer mit sehr viel Einsatz und Fleiß vorbereitet hatten, wurde vor zahlreichem Publikum eindrucksvoll bewiesen. Alles in allem war es ein gelungener Konzertabend - und wer weiß, vielleicht spielt bereits beim nächsten Jubiläum der ein oder andere Jungmusikant auch in den Reihen von „Oschpile Mugg'n“ mit. //

► MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

Musikalische Schnupperwoche für Kinder

In der Woche vom 13. bis zum 18. Juli organisierte die Musikkapelle Uttenheim eine Musikwoche für alle interessierten Kinder. Das Angebot wurde begeistert angenommen. Den krönenden Abschluss der Musikwoche bildete ein Konzertabend, bei dem die Kinder gemeinsam mit der Musikkapelle Uttenheim auftraten.



Klarinetten trio mit Trompetenecho



Den Kindern wurden die verschiedenen Instrumente vorgestellt.



Auch das Marschieren will gelernt sein...

Singen, musizieren, spielen, marschieren und übernachten - das waren die Schwerpunkte der „Uttenheimer Musikwoche“. 20 Kinder hatten sich dazu angemeldet und verbrachten abwechslungsreiche und interessante Tage zwischen Trommel und Trompete. Am Montag stand eine Schlagzeug-Schnupperstunde auf dem Programm, bei der sich die Kinder am Schlagzeug versuchen konnten. Mitgestaltet wurde diese Stunde von drei Kindern, die bereits im vergangenen Jahr den Schlagzeugunterricht in Uttenheim besucht hatten. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vormittags sowie am Freitagnachmittag wurden verschiedene Musikstücke in den Teilproben einstudiert. Abends gab es immer ein gemeinsames Abendessen, nach dem den Kindern die Instrumente, die zu einer Musikkapelle gehören, noch etwas genauer erklärt wurden. Anschließend durften alle die Instrumente auch einmal

ausprobieren. Außerdem durften die Kinder an den Proben der Musikkapelle Uttenheim teilnehmen. Das Highlight war für die Jungmusikanten aber mit Sicherheit die Übernachtung im Vereinshaus von Uttenheim. Am darauffolgenden Morgen gab es ein üppiges Frühstück, danach ging es mit Marschier- und Musikproben weiter. Dabei machten alle begeistert mit und legten sogar während der Pausen die Instrumente nicht beiseite, sondern übten fleißig weiter. Nach dem Mittagessen fand noch eine letz-



Die Kinder bei ihrem gemeinsamen Auftritt mit der Musikkapelle

te Probe statt, danach gab's ein Eis, spendiert von den Wirtsleuten des Hotels Anwandter.

Am Abend des letzten Tages der Musikwoche fand ein Konzert statt, bei dem auch die Kinder ihren großen Auftritt hatten. Eröffnet wurde der Abend mit einer Marschier-Show der Jungmusikanten. Anschließend begrüßte die Musikkapelle von Uttenheim die zahlreichen Besucher mit dem Marsch „Gruß an Böhmen“, darauf folgte ein Flöten- und Klarinetten solo. Beim Stück „Y.M.C.A.“ stellten die Kinder ein weiteres Mal ihr Können unter Beweis. Danach ging es mit einem selbstkomponierten Stück des Schlagzeugtrios sowie mit dem zeitgenössischen Werk „Fluch der Karibik“, welches die Musikkapelle wiederum mit den Jungmusikanten zum Besten gab, weiter. Den gelungenen Abend beendete die Musikkapelle mit der Polka „Böhmischer Traum“.

// Renate Oberleiter

► PFADFINDERSTAMM GAIS

Abenteuer Pfadfinderschaft...

Mit viel Schwung und Begeisterung sind die Pfadfinder heuer in ihr vierzigstes Arbeitsjahr gestartet. Wölflinge, Jungpfadfinder und Pfadfinder treffen sich regelmäßig alle zwei Wochen zu Gruppenstunden, um drinnen und draußen zu spielen, verschiedenen Aktivitäten nachzugehen, tolle Abenteuer zu erleben und einfach nur unter Freunden zu sein.



Zauberer Kurt



Wölflinge beim Backen von Muffins

Bereits im vergangenen Jahr haben die Pfadfinder viel gemeinsam unternommen. Hier ein kleiner Überblick über die tollsten Abenteuer:

Gemäß dem Wahlspruch „Allzeit bereit“ waren die Wölflinge äußerst aktiv.

So haben die Kleinen beim Backen von Muffins im Advent das Backrohr zum Qualmen gebracht und mit viel Geduld und Freude und etwas Improvisation sehr schöne, wenn auch etwas „gummige“ Muffins herbeigezaubert.

Am Faschingssamstag ging es mit selbst gebastelten „Fernsehapparat-Kostümen“ auf die Bühne. Die Choreografie zur Musik aus verschiedenen TV-Serien haben die Tänzer in den Gruppenstunden mit viel Spaß selbst zusammengestellt.



Die Teilnehmer des Waldspiels

Im April lud Leiterassistentin Sarah zu einem Waldspiel ein, bei dem es galt, einen „verzauberten König“ zu retten. Alle Pfadfinder mussten im Wald verschiedene Aufgaben ausführen, um den König vom Zauber zu erlösen. Die erfolgreiche Rettung wurde dann mit einem königlichen Festmahl gefeiert.

Ende April ging es zum Hüttenlager nach Mühlbach. Dabei haben Christian und Noah mit ihren bloßen Händen Forellen aus dem Teich gefischt, um sie dann wieder freizulassen - Proviant war schließlich reichlich vorhanden.

Das Highlight jedoch war das Zeltlager im August. Gemeinsam mit den Pfadfinderstämmen von Brixen und Taufers fuhren die Pfadfinder aus Gais nach Fennberg/Kurtatsch. Nicht nur Lagerfeuerblues und tolle Stimmung waren angesagt, sondern auch verschiedene Geländespiele bei Tag und bei Nacht: mit und ohne Taschenlampen im finsternen Wald - einen Pfadfinder kann schließlich nichts schrecken...

Auch den großen Pfadfindern wurde im vergangenen Jahr so einiges geboten: Neben der Verteilung des Friedenslichtes, einem Suppenonntag, einer Rosenaktion und einem Abenteuerkurs „back to the roots“ gönnten sich die Gruppenleiter und Assistenten auch ein Wochenende am Comer See - mit einer spritzigen Bootsfahrt, Kultur und ganz viel Spaß.

Ob Klein oder Groß, bei den Pfadfindern ist eben immer was los...

Gut Pfad!
Sandra Orgler

//



Spaß beim Hüttenlager



Fernsehapparate mit viel Strom



Gruppenleiter und Assistenten beim Ausspannen am Comer See.



Ihr
Installateur



Raffin Markus

mobil. (+39) 340 1 292 208
info@raffin.bz
www.raffin.bz

- Sanitär 
- Heizung 
- Elektrik 
- Erneuerbare Energien 

Kreuzbichl Straße 20 | I-39030 Uttenheim / Gais

► FOTOGROPPE GAIS

Bilder erzählen...

Ende März veranstaltete die Fotogruppe Gais in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek Gais eine Fotoausstellung zum Thema „Alte Gebäude der Gemeinde Gais“. Mundartdichterin Klothilde Egger Oberarzbacher aus Steinhäus sorgte bei der Eröffnung für humorvolle Unterhaltung.



Paula Seeber und Judith Wolfsgruber kontrollierten die Einsendungen für das Gewinnspiel.



Mundartdichterin Klothilde Egger Oberarzbacher sorgte für heitere Unterhaltung.

Alle Fotos: J. Feichter

Das Interesse an der Ausstellung war groß. Besonders viele Besucher kamen auch von auswärts“, freut sich die Fotogruppe Gais, allen voran Judith Wolfsgruber, die im Jänner dieses Jahres zur Obfrau des Vereins gewählt wurde, und Paula Seeber, die Bibliotheksleiterin. Die alten Gebäude, Bauernhäuser, Ansitze, Burgen und Schlösser der Gemeinde Gais sind Wahrzeichen und Schätze zugleich. Sie sind Teil der Geschichte und erzählen Geschichten – dazu gehört auch, dass es einige der gezeigten Gebäude schon gar nicht mehr gibt. Bereits die Eröffnung der Ausstellung am 20. März war ein Erfolg. Mundartdichterin Klothilde Egger Oberarzbacher erzählte in Reimen von früher und von heute. Teil der Ausstellung war auch ein Gewinnspiel, bei dem

die Besucher den ausgestellten Fotos Bildausschnitte zuordnen mussten.

REGE VEREINSTÄTIGKEIT

Im November veranstaltet die Fotogruppe Gais für den Naturtreff Eisvogel in St. Georgen eine Diashow zum Thema „Natur in Südtirol“. Des

zwei Monate werden die Bilder ausgetauscht.

Neben internen Fotopräsentationen veranstaltet die Fotogruppe auch Wanderungen. Dabei werden besonders Blumen, Tiere, Landschaften und Berge im Bild festgehalten.

// J. Feichter/aldar



Bibliotheksleiterin Paula Seeber machte mit BM Christian Gartner einen Rundgang durch die Ausstellung.

Weiteren werden im Eingangsbereich des Rathauses auf einer Schautafel Fotos der Fotogruppe gezeigt. Alle

AUSSTELLUNG

Der Naturtreff Eisvogel präsentiert Werke der Fotogruppe Gais zum Thema „Bilder im Jahreskreis“. Die Präsentation findet am Samstag, dem 14. November 2015 um 20 Uhr im Vereinshaus von St. Georgen statt. Gezeigt werden Eindrücke von der Schönheit der Natur Südtirols, unter anderem anhand verschiedener landschaftlicher Makro- und Tieraufnahmen, darunter zahlreiche Vögel. Spezielle Wasseraufnahmen sowie Effektfotos runden das Repertoire ab. //

Bastelspaß

für groß und klein!

*ausschneiden & zusammenknüllen,
je runder desto besser!*



Fortsetzung der Bastelanleitung auf Seite 43

entsorgen
kehren

entrümpeln
Dorfbild

Umweltverschmutzung

Hilf mit!

Wertstoffinseln

Plastikmüll
vermeiden

Mülltrennung

▶ SVP-ORTSGRUPPEN

Tätigkeitsbericht

der vereinigten SVP-Ortsgruppen von Gais, Uttenheim und Mühlbach/Tesselberg



Die Gemeinderatswahlen vom Mai dieses Jahres haben in unserer Gemeinde eindrücklich gezeigt, dass eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Politik von der Wählerschaft immer honoriert wird. Die SVP-Ortsgruppen haben daher allen Grund, sich auf diesem Wege noch einmal bei den Wählerinnen und Wählern für das überwältigende Vertrauen zu bedanken, das sie unserer Partei entgegengebracht haben.

Die Bürgerinnen und Bürger schätzten wohl unser Bemühen, trotz aller parteiinternen Auseinandersetzungen die Sachpolitik in den Vordergrund zu stellen und konsequent an der Lösung der Probleme vor Ort zu arbeiten. Über einen im Zuge der Wahlvorbereitungen verabschiedeten Verhaltenskodex haben wir als vereinigte Ortsgruppen sicher gestellt, dass der Wettstreit der Kandidatinnen und Kandidaten um die Gunst der Wähler fair und sachlich verlaufen ist und dass sich die Wahlwerbung in Grenzen hielt. Wir wollten zugleich aber auch eine rege politische Diskussion und einen offenen Austausch mit der Bevölkerung führen. Demokratie definiert sich über eine leben-

dige und möglichst breit angelegte politische Auseinandersetzung, über die Suche nach den besten Argumenten und auch über Kritikfähigkeit, die aber letztendlich zu Kompromisslösungen führen müssen. Es galt, endlich die Weichen zu stellen für eine dörferübergreifende Zusammenarbeit mit dem Ziel der Überwindung des Kirchturmdenkens. Eine gemeinsame Edelweißliste aller Dörfer und ein starkes Kandidatenteam setzten den ersten Schritt in diese Richtung. Die Wählerinnen und Wähler haben sich am 10. Mai für einen Wechsel in der Ratsstube entschieden. Seit rund vier Monaten sitzt nun - unter der Koordinierung eines neuen Bürgermeisters - ein junges Team im Ausschuss, das die nächsten fünf Jahre die Geschicke unserer Gemeinde in den Händen hält und sich mit Herz und Verstand zum Wohle der Bevölkerung einsetzen wird. Die SVP-Ortsgruppen werden auch in Zukunft die Arbeit der Verwaltung mit konkreten Vorschlägen, Anregungen und Impulsen befruchten und zugleich auch ein Auge darauf werfen, ob das Wahlprogramm und die damit verbundenen Zielvorgaben auch tatsächlich Schritt für Schritt

umgesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk legen wir in dieser Amtsperiode auf folgende Themen und Projekte:

- die dörferübergreifende Zusammenarbeit;
- die Verdichtung der Dorfzentren im Sinne leistbaren Wohnens für alle Bevölkerungsschichten;
- die Förderung der Jugend, der Bildung und Kultur;
- die neuen Formen der Familienförderung;
- die zügige Umsetzung folgender Projekte: Sporthäuser in Gais und Uttenheim; Brücke/n in Uttenheim; FF-Halle in Mühlbach; Sanierung Grundschule Gais

Das Tätigkeitsprogramm der Ortsgruppen für das laufende Jahr ist in Ausarbeitung und wird den Mitgliedern bei nächster Gelegenheit vorgestellt. Wir wollen auch weiterhin als Ansprechpartner für die Mitbürgerinnen und Mitbürger fungieren und sind jederzeit offen für Anregungen, Wünsche und Kritik. Gemeinde geht uns alle an. Gestalten wir sie gemeinsam aktiv mit!

Die SVP-Ortsgruppen Gais, Uttenheim, Mühlbach/Tesselberg //

► DIE FREIHEITLICHEN

Die Ratsfraktion der Freiheitlichen stellt sich vor

In der laufenden Legislaturperiode vertreten Georg Ausserhofer, Reinhard Peer und Simon Auer die Freiheitliche Partei im Gemeinderat von Gais. Sie werden in den kommenden fünf Jahren die Aufgabe der Opposition übernehmen und sich sowohl kritisch als auch konstruktiv in die Arbeit des Rates einbringen - zum Wohle der Bevölkerung und der Gemeinschaft. Sie möchten an dieser Stelle allen Wählern, Unterstützern und Kandidaten einen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.

In den folgenden Ausführungen gibt Simon Auer als gewählter Volksvertreter einen Überblick über die Anliegen und Vorhaben der Ratsfraktion der Freiheitlichen:

Unmittelbar nach den Wahlen haben wir mit der Umsetzung unserer Programmschwerpunkte begonnen. Wir sehen uns als Kontrollorgan und werden mittels Anfragen, die schriftlich eingereicht und im Gemeinderat behandelt werden, die Arbeit der Gemeindeverwaltung und des Ausschusses überprüfen und auf Probleme aufmerksam machen. Darüber hinaus verfolgen wir eine Politik des Agierens und des aktiven Einbringens im Gemeinderat, wir liefern konkrete Vorschläge und setzen uns mit speziellen Themenschwerpunkten auseinander.

Dazu zählt unter anderem das Leitthema unseres Wahlkampfes - Sichere Gemeinden, sichere Städte, sicheres Südtirol -, das von uns als Beschlussantrag in den Gemeinderat eingebracht wurde. Darin haben wir die Gemeindeverwaltung aufgefordert, ein Sicherheitskonzept zu erarbeiten, das dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung – auch angesichts der Einbrüche, der Gewalttaten und des Vandalismus - Rechnung trägt. Der Antrag wurde von der Mehrheitspartei abgelehnt,



obwohl die Fakten hierzu eine klare Sprache sprechen. Ein weiterer Beschlussantrag setzte sich mit der Belastung von 200.000 Euro im Gemeindehaushalt auseinander. Die Summe ist als Teilbetrag für den Bau der neuen Brücke in Uttenheim vorgesehen, obwohl sich diese im Eigentum des Landes befindet. Wir fordern deshalb, diese Belastung von der Gemeinde zu nehmen, da im ganzen Land keine andere Gemeinde den Bau einer Brücke, der in die Zuständigkeit des Landes fällt, mitfinanzieren muss. Die SVP hat sich bei der Abstimmung gegen unseren Antrag ausgesprochen. Weitere Beschlussanträge setzen sich mit der Überarbeitung der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan und der Einsetzung des Jugend- und Seniorenbeirates auseinander. Wir konzentrieren unsere Arbeit auf die Kontrolltätigkeit gegenüber der Gemeindeverwaltung und den Ausschuss. Durch Anfragen, die schriftlich eingereicht und im Gemeinderat behandelt werden, überprüfen wir die Arbeit des Ausschusses und gehen auf Probleme ein.

Zurzeit beschäftigen wir uns besonders mit der Radonbelastung in den Schulen, dem Zustand der Straßen und den Gemeindeinfrastrukturen. Auch die Flüchtlingsthematik verfolgen wir genauestens. In einer diesbezüglichen Anfrage wurde eruiert, ob auf dem Gemeindegebiet Unterkünfte geplant sind. Der Bürgermeister unterstrich in seiner Antwort, dass er bisher keine Kenntnis davon habe. Die Freiheitlichen werden am Ball bleiben... Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit den Landesgeldern für die Gemeindestraßen, dem Zustand der Straße Wiesenweg-Laubmoos, der Zukunft des Volleyballfeldes, den Schülertransporten der Mittel- und Oberschüler sowie mit der Frage, warum eine Kindergartenabteilung geschlossen wurde. Unser Leitsatz für die kommenden fünf Jahre lautet: Handeln und Zeichen setzen! Leere Wahlversprechen machen andere! Wir zählen auf euch alle, auf eure Hinweise und Ideen, denn jeder ist Teil unserer Gemeinde! Für die Ratsfraktion der Freiheitlichen
Simon Auer

//

► GRUNDSCHULE GAIS

Die Schüler der ersten Klassen stellen sich vor

KLASSE 1A

Stehend von links: Felix Rieder, Maximilian Steger, Dominik Sieder, Jasmin Maurberger, Laura Mittich, Sibel Jusufi, Luan Jusufi, Lukas Lercher; sitzend von links: Nadia Lercher, Lara Marie Seisl, Vincenzo Ali Makki, Matthias Leiter, Leni Stemberger, Niklas Renzler, Paul Niederköfler



KLASSE 1B

Stehend von links: Emma Forer, Greta Plattner, Fabian Zemmer, Manuel Mair, Simon Hopfgartner, Rene Engl, Marie Gartner, Sara Faustini; sitzend von links: Jonah Forer, Georg Thomaser, Regina Gartner, Gabriel Nagele Veronesi, Theresa Nagele Veronesi, Jonas Beikircher

Wohlfühlen & Entspannen

Depilationen,
Gesichtsbehandlungen,
Massagen,...

10% Rabatt auf alles

für Gaisinger/Innen und Uttenheimer/Innen!



Ulrich von Taufers Straße 3 • I-39030 Gais
Tel. +39 0474 504 123 • info@windschar.com



► ASGB FAHRT

Vom Dach Tirols ans Meer am See

Die ASGB-Ortsgruppe der Gemeinde Gais organisierte vom sechsten bis zum neunten Juli einen Ausflug nach Bregenz. Auf dem Programm standen neben dem Aufenthalt in Bregenz auch ein Abstecher ins Pitztal und ein Halt in Galtür. 55 Mitglieder waren der Einladung gefolgt.

Ein Reisebericht von Josef Mair

Am sechsten Juli war es so weit: Die 55 ASGB-Mitglieder legten die erste Etappe ihrer Reise zurück und machten sich von Gais über Innsbruck, Imst und das Pitztal – auch gerne „Dach Tirols“ genannt und eine der schönsten Urlaubsregionen Tirols – auf nach Mandarfen. Dort teilte sich die Reisegruppe für ein paar Stunden: Während einige mit der Seilbahn zum Riffelsee fuhren, machten sich die anderen mit der Zahnradbahn auf zum Mittagkogel. Einige wagten sich mit der Standseilbahn sogar noch weiter hinauf, auf 3.440 m Meereshöhe. Dort bot sich ihnen ein herrlicher Blick auf die Pitztaler Gletscherwelt – der Pitztaler Gletscher ist der höchste Tirols. Wieder im Tal angekommen, gab's im Hotel Vier Jahreszeiten in Mandarfen/St. Leonhard ein gemeinsames Mittagessen. Danach ging es zurück nach Imst und weiter über den Arlbergpass nach Bregenz. Dort wurde die Reisegruppe für drei Tage im Hotel Lamm einquartiert. Bregenz ist die Landeshauptstadt von Vorarlberg und wird – aufgrund seines mediterranen Flairs im Sommer – auch das „Meer am See“ genannt. Darüber hinaus ist dort die enge Ver-



Die 55-köpfige Reisegruppe im Pitztal

bindung von Berg und See überall zu spüren.

In Bregenz erwartete die fröhliche Truppe ein abwechslungsreiches Programm: Am ersten Tag unternahm sie eine Schifffahrt zur Insel Mainau. Nach einem mehrstündigen Aufenthalt auf der Blumeninsel ging's weiter nach Unteruhldigen, wo die prähistorischen Pfahlbauten besichtigt wurden.

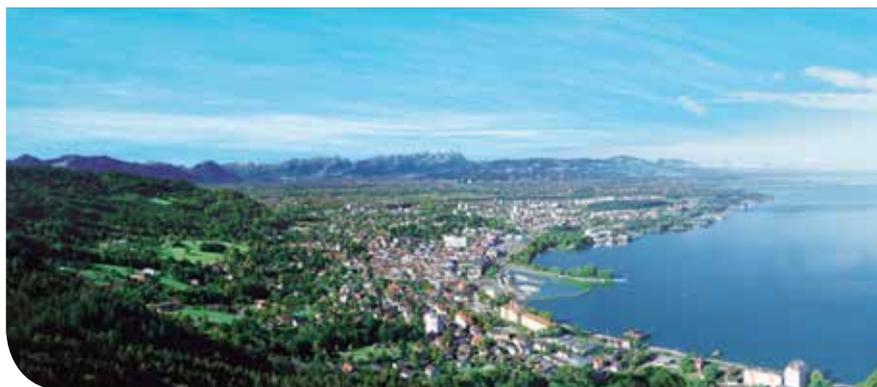
Tags darauf stand eine Seilbahnfahrt auf die Pfänderhöhe samt einem

Besuch im Wildpark auf dem Programm.

Die Tage in Bregenz vergingen wie im Fluge und so trat die Reisegruppe am neunten Juli schließlich die Heimfahrt an. Diese führte sie über die Silvretta-Hochalpenstraße bis nach Galtür, wo ein kurzer Zwischenstopp eingelegt wurde, um das Ausstellungs- und Dokumentationszentrum Alpinarium zu besuchen.

Danach gab es im Hotel Piz Buin, das nahe am See liegt, ein Mittagessen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging's weiter nach Landeck und über den Reschensee – dort wurde eine Kaffeepause eingelegt – bis nach Laas. Nach einer kurzen Andacht in der dortigen Lourdeskirche setzte die Reisegruppe ihre Heimreise fort.

Um 20 Uhr kamen schließlich alle nach Tagen voller neuer Eindrücke glücklich und zufrieden wieder zuhause an. //



► KINDERGARTEN GAIS

Alarm, Alarm,...

Immer wieder vernehmen die Pädagoginnen des Kindergartens in Gais in den verschiedenen Spielbereichen vonseiten der Kinder Schlagworte wie Lawine, Gletscherspalte, Verletzte, Rettungsauto, Hubschrauber und Feuerwehr. Außerdem können sie beobachten, mit welcher großer Begeisterung die Kleinen Unfallscenarien nachspielen und Rettungsautos und Hubschrauber bauen. Diesem Interesse ihrer Zöglinge haben sie im vergangenen Kindergartenjahr Rechnung getragen und für die Vorschulkinder die sogenannten „Rettungswochen“ organisiert.

Das Ziel der Rettungswochen war schnell definiert: Die Kinder sollten die Aufgabengebiete, die Einsatzfahrzeuge und die Arbeitsutensilien der verschiedenen Rettungskräfte kennen lernen. Als Erstes stand das Thema Bergrettung auf dem Programm, das auf vielfältige Art und Weise vertieft wurde. So wurden Notfallsituationen nachgespielt und der Kindergarten wurde in einer aufregenden Suchaktion mit Sonden und „Piepsern“ nach Vermissten abgesehen. Ein Höhepunkt war sicherlich der Besuch der Bergrettungsstation in Sand in Taufers. Dort gaben die Bergrettungskräfte Anton, Siegfried und Andreas den Kindern allgemeine Informationen über die Bergrettung und einen Einblick in die medizinische Erstversorgung von Verletzten anhand praktischer Übungen. Außerdem durften die Kleinen die Einsatzfahrzeuge besichtigen und einem riskanten Abseilmanöver beiwohnen.

„Es wor toll, dass des mi af do Stirn vobundn, mir a ‚Krausholse‘ umagiton hob und mi in a selcha enga Matte gileg hob.“ (Simon H.)

„Volle bärig wor, bol ins die Bergretta ougsualt hobm“ (Marcel M.)

Im Mai drehte sich alles um die Erste Hilfe. Um den Kindern einen Einblick in diesen Bereich zu geben,

besuchten Josef und Manuel mit dem Rettungsfahrzeug des Weißen Kreuzes den Kindergarten Gais. Die Kleinen durften verschiedene Notsituationen nachspielen und dabei einige Grundkenntnisse der Ersten Hilfe kennen lernen. Sie nahmen den Rettungseinsatzwagen genauestens unter die Lupe und bombardierten die beiden Fachmänner mit Fragen. Anschließend wurde das neu erworbene Wissen in der Gruppe anhand verschiedener Geschichten aus dem kürzlich erschienenen Buch „Erste Hilfe! Alles klar?“ überprüft.

„Mir wissen itz, wie man tut, wenn jemand voletzt isch. Af die Seite drahn, zuiluckn und die 118 onleitr“ (Paul N.)

„Is Auto wor schien, es wor toll, dass mo innegiehn gikennt hobn“ (Leni S.)

Die Rettungswochen endeten mit dem Besuch der Feuerwehrhalle in Gais. Dort konnten die Kinder Einsatzfahrzeuge von früher und heute miteinander vergleichen und so einiges über den technischen Fortschritt

lernen. Besonders großes Interesse bei den Kindern weckten die einzelnen Arbeitsgeräte der Feuerwehr. Nahezu jeder Helm und jede Atemschutzmaske wurden genauestens unter die Lupe genommen. Zum Abschluss stand noch eine Löschaktion auf dem Programm, bei der die Kinder das Löschen üben konnten.

„Mir hobn gikennt in Keldo giehn und die oltn Auto onschau, a Sauerstofflosche onleign und in die gruaßn Feierwehrauto innesitzn“ (Dominik S.)

„Es wor fein, dass mo gikennt hobn awin untos Wosso renn“ (Lukas L.)

„Rückblickend können wir sagen, dass unsere Rettungswochen ein voller Erfolg waren, die Kinder mit großer Begeisterung mitmachten und unvergessliche Momente voller Spannung und Aufregung erleben konnten“, so die Pädagoginnen des Kindergartens Gais. //



► SCHÜTZEN GAIS

Tirol wird Kriegsgebiet

Schützen gedenken der Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn vor 100 Jahren

Der Erste Weltkrieg war der erste industriell geführte Massenkrieg, an dem etwa 40 Staaten weltweit beteiligt waren. Noch nie kämpften derart große Armeen gegeneinander und noch nie waren so viele Zivilisten in einen Krieg involviert - am Ende befanden sich drei Viertel der Weltbevölkerung im Kriegszustand. Diese „Urkatastrophe“ kostete unzähligen Menschen das Leben. Gegen das Vergessen gab es in diesem Jahr zahlreiche Gedenkveranstaltungen, an denen sich auch die Schützenkompanie Gais beteiligte.

Von Andreas Leiter



Am 23.5.1914 erklärte Italien der Donaumonarchie Österreich-Ungarn den Krieg. Um die fast schutzlosen Südgrenzen der Monarchie zu schützen, wurden in ganz Tirol die letzten Reserven mobilisiert. Bereits am 21.5.1915 wurden die Gaisinger Standschützen an die Front geschickt. In den ersten Kriegstagen hielten sie die Stellungen im Raum Plätzwiese, später wurden sie am Monte Piano und Monte Cristallo eingesetzt.

Die Wurzeln der Standschützen liegen im Landlibell von Kaiser Ma-

ximilian I. aus dem Jahre 1511. Im Landlibell verpflichtete sich jeder Tiroler Bezirk, eine je nach Bedrohung festzulegende Anzahl an freiwilligen Männern ausschließlich zur Verteidigung des Landes zu stellen. Die Standschützen aus Gais gehörten der Kompanie Sand in Taufers an.

Etwas mehr als 400 Jahre später sollte der Große Krieg schon bald sein wahres Gesicht zeigen: Die ersten Vermissten- und Gefallenenmeldungen erreichten die Bevölkerung von Gais. Neben dem Leid, welches durch die Todesfälle entstand, musste die Bevölkerung aber vor allem mit der Kriegsnöte zurechtkommen: Hunger, fehlende Arbeitskräfte, Versorgung des Militärs...

Am 30. Mai 2015 gedachte die Bevölkerung von Gais dieser Entbehrungen und der Soldaten, die ihr Leben im Feld gelassen hatten. Die Schützenkompanie Gais gestaltete in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen eine Gedenk-

messe und eine anschließende Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal im Friedhof von Gais. Als Höhepunkt wurden die Namen der gefallenen und vermissten Gaisinger Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg namentlich verlesen. Für jeden Einzelnen von ihnen wurde eine Fackel entzündet.

Eine weitere Gedenkveranstaltung fand am 8. August 2015 statt. Dabei wurden entlang der ehemaligen Frontlinie vom Stilsfer Joch bis zum Hochspitz am Karnischen Kamm von den Schützen aus ganz Tirol insgesamt 75 Gedenkkreuze aufgestellt. Die Schützen aus Gais, Uttenheim (Ehrenkompanie), dem Pitztal und Stumm im Zillertal gedachten ihrer Standschützen in Schluderbach und Nasswand (beide im Höhlensteintal/Toblach). //



DIE GEFALLENEN UND VERMISSTEN DES ERSTEN WELTKRIEGES:	
Johann Aschbacher, Tomiler	† 1915
Franz Hellweger, Oberwiesemann	† 1915
Johann Jaufenthaler, Beikircher	† 1915
Josef Mair, Strohecker	† 1915
Peter Mair, Samer	† 1915
Silvester Mairhofer, Unterwiesemann	† 1915
Johann Oberarzbacher, Volkart	† 1915
Josef Oberarzbacher, Volkart	† 1917
Thomas Oberarzbacher, Volkart	† 1915
Stefan Pallhuber, Unterprenn	† 1916
Sebastian Piffrader, Ortner	† 1918
Kassian Renzler, Taller	† 1918
Josef Grüner, Wanger	vermisst
Sebastian Hauser, Messnhäusl	vermisst

► JAGDHAUSALM

Tiroler Juwel

Die Jagdhausalm im Osttiroler Defereggental ist die älteste Alm Österreichs und seit nahezu 900 Jahren in Südtiroler Hand: Zwei Almhütten gehören Bauern aus unserer Gemeinde, und zwar Josef Kronbichler (Wiesemann) aus Gais und Johann Plankensteiner (Mareiler) aus Uttenheim. Im Juli fand ein Almfest statt, mit einer feierlichen Messe – zelebriert von Pater Silvester Engl.



Die Kapelle auf der Jagdhausalm



Pater Silvester Engl bei der Almpredigt

alle Fotos: aldar

Die aus Stein erbauten 16 Hütten samt kleiner Kapelle wirken wie ein kleines Gebirgsdorf im Himalaya. Nicht von ungefähr wird die Jagdhausalm deshalb auch gerne „Klein Tibet“ genannt. Weide- und Jagdrecht sind seit eh und je im Besitz von Südtiroler Bauern. Die Agrargemeinschaft Jagdhausalm zählt insgesamt 15 Mitglieder, ihr Obmann ist Andreas Eppacher aus Rein. Jedes Jahr werden zwei Almherren ernannt. Heuer hatten Josef Kronbichler (Wiesemann) aus Gais und Martin Piff-rader (Prast) aus Kematen die Ehre, dieses Amt zu übernehmen. Und es war keine kleine Aufgabe, welche die beiden zu bewältigen hatten. Schließ-

lich mussten sie sich um den Auf- und Abtrieb der Tiere kümmern und über Mensch und Tier wachen. Insgesamt wurden 340 Jungrinder von vier Hirten gealpt.

ALMFEST

Im Juli lud Almherr Peppe Kronbichler zu einer kleinen Feier nach „Jochas“, wie die Alm im Volksmund genannt wird, ein. Johann Plankensteiner (Mareiler) aus Uttenheim und Edl Kronbichler standen ihm bei der Organisation zur Seite. Viele Wander- und Bergfreunde folgten der Einladung, und für Bürgermeister Christian Gartner war es die erste offizielle Auslandsreise. Daneben waren

auch zahlreiche andere prominente Persönlichkeiten, wie Anton Tschurtschenthaler, Pustertaler Bauernbund-Bezirksobmann, Viktor Peintner, Chef des SVP-Landeswirtschaftsausschusses, Karl Wolfsgruber, Präsident des Führungsausschusses des Naturparks Rieserferner-Ahrn, Aspiag-Chef Robert Hildebrand und Hermann Stotter, Direktor der Nationalparkverwaltung, unter den Gästen. Zum Auftakt des Almfestes hielt Pater Silvester Engl vor der kleinen Almkapelle eine Messfeier – und wurde dem Anlass mit seiner einfachen und gewinnenden Art mehr als gerecht. Im Anschluss an die Messfeier wurde dann noch zünftig weitergefeiert... // aldar



Hirte „Stöcka Toni“ fühlt sich in Jochas wohl



Almherr Peppe Kronbichler & Enkel Johannes



Gemütliches Beisammensein

► ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Vielfältiges Programm

In der Bibliothek von heute werden den Besuchern nicht einfach nur mehr Bücher und Medien zur Verfügung gestellt. Auch ist die zeitgemäße Bibliothek nicht einfach nur mehr Treffpunkt für Lese- und Literaturbegeisterte. Nein, die Bibliothek von heute bietet weitaus mehr: Vorträge, Lesungen, Spiel- und Lernnachmittage, Ausflüge und Besichtigungen. Ein Auszug aus dem vielfältigen Programm der Bibliothek Gais soll einen Einblick in ihr breit gefächertes Betätigungsfeld geben.

Von Paula Seeber

SOMMERLESEAKTION 2015

„Puschtra Kindo lesn“ - ein Lese-Abenteuer in den Bibliotheken Gais-Uttenheim-Mühlbach
Die Sommerleseaktion in der Öffentlichen Bibliothek Gais hat bereits Tradition. Heuer stand diese Aktion unter dem Motto „Puschtra Kindo

lesn“. Jedes Jahr lässt sich das Bibliotheksteam etwas Neues einfallen, um den Kindern einen spannenden und abwechslungsreichen Lesesommer zu bieten. Wartete voriges Jahr ein Glücksrad auf die Teilnehmer, so durften in diesem Jahr fleißige Leser nach drei gelesenen Büchern drei

Lose ziehen und Joker-Guthaben sammeln. Die Joker berechtigten zur Teilnahme an zahlreichen, altersgerechten Veranstaltungen, etwa an der „Krickel-Krakel-Klecks-Malstunde, an Spielstunden, Vorlesestunden, Tanzspielen,... //



Krickel-Krakel-Klecks-Malstunde im Freien



Spiele im Freien



Kreativer Kindertanz mit Elisabeth



Lego-Fantasie-Welten



Spielstunde für die Großen



Spielstunde für die Kleinen – 02.09.2015



GEWINNER DES ABSCHLUSS-SCHACHTURNIERS:

RANGLISTE	NAME	PUNKTE
1.	Jonas Seisl	4.0
2.	Lukas Stolzlechner	3.0
3.	Maximilian Orlandi	2.5
4.	Lena König	2.5
5.	Sophie Mairl	2.5

alle Fotos: Paula Seeber

LANEBACH - SCHULE ANNO DAZUMAL

Eine Gruppe von Kindern hat im Rahmen der Sommerleseaktion einen Ausflug zur ehemaligen Zwergschule in Lanebach gewonnen. Begleitet von den Bibliotheksmitarbeiterinnen Ruth und Karin sowie der Bibliothekarin Paula und geführt vom Wanderführer Josef Hochgruber, gingen die Kinder zu Fuß über den steilen Aufstieg vom Gasthaus Bauhof aus zur Bergschule nach Lanebach.

Dort erwartete sie Frau Anna Graf Bacher, eine ehemalige Lehrerin der Lanebacher Schule. Sie erzählte den Kindern viel Interessantes über das Schulleben in früherer Zeit. Außerdem durften sie unter ihrer Anleitung mit einem Griffel auf Schiefertafeln das Alphabet in Kurrentschrift üben, bis sie schließlich imstande waren, ihren eigenen Namen zu schreiben. So erlebten die Kinder hautnah, wie der Unterricht damals ablief. //



Josef Hochgruber, Betreuer der Zwergschule Lanebach, und die Lehrerin Anna Graf Bacher begrüßten die Kinder.

JOHANNES UND JONAS BERICHTEN:

Im Rahmen der Sommerleseaktion in der Gemeinde Gais durften einige Kinder – unter anderem auch wir beide - in Lanebach das Schulleben von früher kennen lernen. Am 24. August sind 13 Schüler, geführt vom Wanderführer Josef Hochgruber, nach Lanebach gewandert. Mit dabei waren auch einige Eltern, die Bibliotheksmitarbeiterinnen Ruth und Karin sowie die Bibliothekarin Paula. Auch Bibliotheksreferent Manuel Raffin und Gemeinderatsmitglied Heinrich Untergasser nahmen am Ausflug teil.



Im Bild (von links nach rechts): Teilnehmer Johannes, Jonas und Johanna

Es war nicht so anstrengend, wie wir gedacht hatten. Wir haben sogar „Pfiffra“ gefunden. Erst als wir bei der Schule ankamen, begann es zu regnen - wir hatten also Glück! Die Lehrerin empfing uns vor dem alten Schulhaus. Drinnen durften wir uns einen Platz aussuchen und bekamen ein Schiefertäfelchen und einen Griffel zum Schreiben. Wir lernten die alte deutsche Schrift und durften unseren Namen üben.

Später erzählte uns Lehrerin Anna, dass früher die Kinder mit einem Stock geschlagen wurden. Deshalb waren sie immer sofort leise, wenn die Lehrerin etwas sagte. Wir wären auch gerne in Lanebach zur Schule gegangen, weil die Schüler nach Hause gehen durften, wenn es im Klassenraum zu finster war. In der Schule gab es nämlich keinen Strom.

Nachdem wir das gesamte ABC in Kurrentschrift geschrieben hatten, sangen wir ein Lied und gingen gemeinsam zum Eggerhof. Auf dem Weg dorthin hörte Heinrich ein Tier schreien. Es hörte sich an wie

ein Schaf, aber es war ein Hochlandrindbaby. Heinrich fragte den Bauern, der das Tier in seinen Armen trug, ob es erst zur Welt gekommen sei. Dieser nickte und sagte, dass er es jetzt zu seiner Mutter bringe.

Als wir beim Eggerhof ankamen, aßen wir Würstchen und „Wafflan“ und spielten mit einem süßen Border Collie namens Felix. Um 14 Uhr gingen wir wieder zum Bauhof zurück.

ES WAR COOL!
Johannes

ES WAR TOLL!
Jonas



Der Name Jonas in der alten Schrift

STATISTISCHE DATEN ZUR SOMMERLESEAKTION:

ORT	TEILNEHMER
Gais	95
Uttenheim	69
Mühlbach	5
Insgesamt	169

ORT	ENTLEIHUNGEN BÜCHER
Gais	1303
Uttenheim	1213
Mühlbach	99
Insgesamt	2.615 BÜCHER

D.h., dass jedes Kind durchschnittlich 15 Bücher gelesen hat!

Bei der Abgabe des Lesefächers am Ende der Leseaktion erhielten alle Teilnehmer einen Gutschein für einen Kinobesuch samt Popcorn.

GEPLANTE VERANSTALTUNG IM HERBST:

19. November 2015 – Vortrag mit Toni Fiung zum Thema „Die Liebe und das liebe Geld“

► WOHN- UND PFLEGEHEIME MITTLERES PUSTERTAL

Neuer Verwaltungsrat gewählt

Nach den Gemeinderatswahlen im Mai dieses Jahres fanden auch die Neuwahlen des Verwaltungsrates der Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal statt. Im folgenden Brief informiert Direktor Werner Müller über die verschiedenen Gremien des Konsortiums, deren Zusammensetzung und Aufgaben sowie über das Ergebnis der Wahlen:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die für das Konsortium Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal zuständigen Gremien sind u.a. die Konsortialversammlung und der Verwaltungsrat.

Die Konsortialversammlung ist das politisch-administrative Leitungs- und Kontrollorgan und setzt sich aus den Bürgermeistern oder deren Bevollmächtigten der neun Mitgliedsgemeinden Bruneck, St. Lorenzen, Pfalzen, Gais, Percha, Kiens, Terenten, Olang und Rasen/Antholz zusammen. Für die Gemeinde Bruneck ist noch ein weiteres Gemeinderatsmitglied in diesem Organ vertreten.

Eine der Aufgaben der Konsortialversammlung ist es, den Verwaltungsrat zu wählen. Diesem gehören neben dem Präsidenten noch vier weitere Mitglieder an. Der Verwaltungsrat hat - im Rahmen der Ausrichtungen und der allgemeinen Richtlinien der Konsortialversammlung und unter Vorbehalt der Zuständigkeiten des Präsidenten und des Direktors - die Befugnis zur ordentlichen und außer-



Die Konsortialversammlung mit dem neuem Verwaltungsrat (v.l.): Christina Gianotti, Johann Wolfsgruber, Meinhard Töchterle, Direktor Werner Müller, Reinhold Weger (BM Terenten), Ursula Steinkasserer (Ref. Bruneck), Joachim Reinalter (BM Percha), Dr. Martha Mair (Ref. Rasen/Antholz), Peter Paul Agstner (Vize-BM Olang), Ulrike Großgasteiger (Ref. Gais), Dr. Martin Ausserdorfer (BM St. Lorenzen), Andreas Falkensteiner (BM Kiens), Josef Gatterer (BM Pfalzen), Albert Geiregger (Präsident des Verwaltungsrates). Es fehlen Frau Margit Kammerer Puppatti und Herr Lino Svaluto Moreolo (GR Bruneck)

ordentlichen Verwaltung des Betriebes. Die Mitglieder des Verwaltungsrates dürfen keine politischen Funktionen in den Mitgliedsgemeinden bekleiden und bleiben fünf Jahre lang im Amt.

Nach den Gemeinderatswahlen im Mai dieses Jahres wurden auch die

Neuwahlen des Verwaltungsrates notwendig. Alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Hopfgartner Alfons stellten sich erneut der Wahl. Herr Albert Geiregger wurde als Präsident und Frau Christina Gianotti wurde als dessen Stellvertreterin für weitere

fünf Jahre bestätigt. Ebenso wiedergewählt wurden Herr Meinhard Töchterle und Herr Johann Wolfsgruber. Neu in den Verwaltungsrat entsandt wurde Frau Margit Kammerer Puppatti aus St. Lorenzen.

Herr Hopfgartner war seit 1999 ununterbrochen Mitglied des Verwaltungsrates. Bei einer der letzten Verwaltungsratssitzungen wurde er vom Präsidenten des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols, Herrn Norbert Bertignoll, für seine langjährige Mitarbeit geehrt. Bei dieser Sitzung dankten ihm auch der Direktor und der Verwaltungsrat für seinen Einsatz sowie für die gute Mit- und Zusammenarbeit und verabschiedeten ihn mit den besten Wünschen für die Zukunft in den wohlverdienten „Ruhestand“.

Der Direktor
Werner Müller



Verabschiedung des langjährigen Verwaltungsratsmitgliedes Alfons Hopfgartner. Im Bild links mit Frau Christina Gianotti und Norbert Bertignoll (Präsident der Seniorenwohnheime Südtirols); im Bild rechts mit Albert Geiregger.

//

► ELTERN-KIND-ZENTRUM

Elki hat seine Tore wieder geöffnet!

Die Verantwortlichen des Eltern-Kind-Zentrums haben auch für den Herbst und Winter 2015/16 wieder ein buntes Programm mit tollen Veranstaltungen zusammengestellt: Geboten werden Zumba für Kindergartenkinder, eine Schnupperstunde „Qigong“, ein Nähkurs mit Alpinschnuller, ein Kurs zum Laternenbasteln und das Elki-Kino. Zudem stehen ein Nikolaus-Besuch und ein Vortrag über das Trotzalter auf dem Programm. Darüber hinaus finden wöchentliche Treffen für Babys in der Krabbelgruppe und offene Treffen für Kinder zum gemeinsamen Spielen statt, und zwar mittwochs von 15 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 11 Uhr (außer an Ferientagen). Im großen Spiel- und Bewegungsraum sind verschiedene Spiele aufgebaut, sodass für jedes Kind etwas dabei ist. Alle Neugeborenen erhalten im Meldeamt der Gemeinde Gais einen Gut-

schein für eine kostenlose Jahresmitgliedschaft im Elki Gais. Am Samstag, 7. November 2015 sind alle interessierten Eltern mit ihren Kindern zu einem Kennenlerntag eingeladen. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei den offenen Treffen und den Veranstaltungen vor Ort Mitglied zu werden.

Weitere Informationen können unter <http://www.elki.bz.it/eltern-kind-zentrum-gais/programm.html> eingeholt werden.

Das Elki-Team freut sich auf viele bekannte und neue Gesichter!

Der Ausschuss vom Elki Gais //



Überraschung zum Muttertag - Brotbacken mit Papa im Sägemüllerhof



Mit speedy-B auf der Überholspur.
Das blitzschnelle Internet der Stadtwerke Bruneck.



TERRABONA.IT



Stadtwerke Bruneck Nordring 19 I-39031 Bruneck
Tel. +39 0474 533 533 Fax +39 0474 533 538
www.stadtwerke.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubblici Servizi Brunico

► FLÜCHTLINGE

Beherbergung von Flüchtlingen im Pustertal

T äglich hören wir in den Medien von Flüchtlingstragödien. Viele Menschen flüchten vor Krieg und Not und machen sich auf die lebensgefährliche Suche nach einer sicheren Zuflucht. Bis vor kurzem wurden wir mit diesem Aspekt des Weltgeschehens kaum direkt konfrontiert. Aber auch Südtirol muss seinen Beitrag zur Linderung der Not leisten, und jeder Bezirk ist gefordert, Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. In der Gemeinde Vintl wurden bereits 30 Menschen untergebracht, 16 werden ab Oktober in Bruneck beherbergt. Weitere Gemeinden im Pustertal werden ihrem Beispiel folgen müssen.

Bei den Menschen, die auf der Flucht aus ihrer Heimat in unser Land kommen, sind zwei Gruppen zu unterscheiden. Die meisten Personen sind auf der Durchreise und halten sich nur kurz bei uns auf. Lediglich ein weit geringerer Teil beabsichtigt, in Italien zu bleiben. Die Flüchtlinge, die hier eine Zukunft suchen, haben einen Asylantrag gestellt. Die Gewährung von Asyl und Schutz gehört zu den ältesten Völkerrechten und ist auch in den EU-Menschenrechten

verankert. Die Menschen, die im Pustertal aufgenommen werden, sind Asylantragsteller/-innen, erfüllen die amtlichen Vorgaben und haben sich den vorgesehenen ärztlichen Untersuchungen unterzogen.

Die Begleitung der Menschen, die um Asyl angesucht haben und im Pustertal aufgenommen werden, überträgt das zuständige Landesamt einer sozialen Südtiroler Organisation. In Vintl und Bruneck wurde mit dieser Aufgabe die Caritas der Diözese Brixen-Bozen betraut. Eine Fachkraft begleitet die Menschen bei der Gestaltung des Tagesablaufes und gibt ihnen eine erste Orientierungshilfe in unserer Kultur. Neben der Organisation eines Sprachgrundkurses sind die beauftragten Institutionen bemüht, sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für die Flüchtlinge zu schaffen.

In den ersten sechs Monaten ihres Aufenthaltes ist es den Flüchtlingen gesetzlich verboten, ein bezahltes Arbeitsverhältnis einzugehen. Die Caritas erhält einen Beitrag von maximal 28 Euro pro Person pro Tag und muss damit vom Bett über die Verpflegung bis hin zu den Kursen alles

bezahlen, auch das persönliche Taschengeld von 2,50 Euro täglich für die Flüchtlinge ist in dieser Summe enthalten. Die Finanzierung erfolgt durch Staatsgelder, die über das Land an die beauftragte Organisation ausbezahlt werden.

Die Aufnahme von Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, stellt für die Südtiroler Bevölkerung eine neue gesellschaftliche Herausforderung dar. Eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Gemeinden und der örtlichen Vereine mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass ein respektvolles Zusammenleben gelingen kann. Ängste und Sorgen haben sowohl die Ortsbewohner/-innen wie auch die Neuankömmlinge. Für sie ist alles neu, alles fremd. Viele Südtirolerinnen und Südtiroler haben bereits in den letzten Wochen und Monaten großes persönliches Engagement gezeigt. Ihr Beispiel soll für alle Dorfgemeinschaften ein Auftrag sein.

Marcello Cont
Bezirksgemeinschaft Pustertal

//

Bäuerlicher Notstandfonds

„... UNVERSCHULDET IN NOT GERATEN“ –
BÄUERLICHER NOTSTANDFONDS SAMMELT WIEDER SPENDEN

V ielleicht kennen Sie unsere Aktion zur Spendensammlung, die es seit 1993 gibt, ja bereits. Vielleicht haben Sie mit dem Erwerb einer **Weihnachts- oder Glückwunschkarte** auch schon Menschen in Südtirol, die unverschuldet in Not geraten sind, finanziell unterstützt. Nun stellen wir Ihnen neue Kartenmotive vor, die uns Südtiroler Freizeitmaler dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Unterstützen Sie unsere Aktion mit dem Kauf einer Karte und schenken Sie doppelte Freude: dem Empfänger mit einem persönlichen Kartengruß und in Not geratenen Menschen mit Ihrer finanziellen Unterstützung.

Wir bedanken uns schon im Voraus für jeden noch



so kleinen Spendenbeitrag! Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter **www.menschen-helfen.it** und im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds:

Leegtorweg 8/A,
39100 Bozen,
Tel. 0471-999330
(vormittags).

//

► MONSIGNORE ERWIN HAUSLADEN VERSTORBEN

Heimgekehrt

Am 6. Juni verstarb Monsignore Erwin Hausladen im Alter von 90 Jahren. Er war ein großer Südtirol-Fan und ein enger Freund von Siegfried Hofer. Diesem vermachte er vor einigen Jahren eine Reliquie des seligen Kaisers Karl I., die in der Schlosskapelle von Neuhaus aufbewahrt wird. Seitdem zelebrierte der bayerische Seelsorger jedes Jahr aufs Neue um des Kaisers Todestag am ersten April in der Burgkapelle von Schloss Neuhaus eine feierliche Messe.

„So Gott will, seh'n ma uns nächstes Jahr wieder“, mit diesen Worten hatte sich Monsignore Erwin Hausladen nach der Messfeier am 23. März auf Schloss Neuhaus verabschiedet. Doch es sollte seine letzte Messe zu Ehren des österreichischen Kaisers Karl I. sein. Hausladen starb wenige Monate später, am 6. Juni, nachdem er in der Kirche gestürzt war und sich tödliche Verletzungen am Kopf zugezogen hatte.

Wenn Erwin Hausladen auf Schloss Neuhaus zu Besuch war, war das immer etwas Besonderes. Er war ein ganz außergewöhnlicher Gast und ein bemerkenswerter Pfarrer, der nicht allein durch seine Kleidung (Tracht) auffiel, sondern vor allem auch mit seinen Erzählungen begeisterte. Hausladen war ein weiser Mann, frisch im Geiste, gesellig und auch in kirchlichen Belangen Neuem gegenüber aufgeschlossen. 1985 erhielt Hausladen die Medaille „München leuchtet“, 1986 wurde er mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Im Jahr 2004 verlieh ihm Papst Johannes Paul II. den Ehrentitel „Kaplan Seiner Heiligkeit“, mit dem die Anrede „Monsignore“ einherging. Er wurde gerne Trachtenpfarrer oder Bergsteigerpfarrer genannt und war ein enger Freund der Familie von Habsburg. Er erteilte Otto von Habsburg die Letzte Ölung und auch seinen Bergsteigerkumpel Luis Trenker segnete er kurz vor dessen Tod. Zudem hatte er gemeinsam mit dem emeritierten Papst



Im Oktober 2012 überreichte Monsignore Erwin Hausladen Siegfried Hofer in der Burgkapelle von Schloss Neuhaus eine Reliquie von Kaiser Karl I.

Benedikt studiert. Auf Schloss Neuhaus fühlte sich Hausladen immer wohl. „Dieses Haus hier ist zur Gedenkstätte Tirols und der ehemaligen Donaumonarchie geworden“, sagte er im Oktober 2012, als er Siegfried Hofer die Reliquie von Kaiser Karl I. überbrachte, die seitdem in der Schlosskapelle aufbewahrt wird. „Da ist sie gut aufgehoben“, befand der Monsignore. Wenn im nächsten Jahr der Gedenktag des seligen Kaisers Karl begangen wird, dann wird man wohl auch im Be-



Monsignore Hausladen bei der Messfeier in der Burgkapelle von Schloss Neuhaus im März dieses Jahres

sonderen an Monsignore Hausladen denken. Gott hab' ihn selig! // aldar

► REGIONALES FAMILIENGELD

Gesuche können gestellt werden!

Auch heuer kann wieder um das regionale Familiengeld angesucht werden. Der Antrag dafür muss bis zum 31. Dezember 2015 gestellt werden. Das Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbunds bietet dabei allen Interessierten kostenlos Hilfe.

Wer im Jahr 2016 das regionale Familiengeld beziehen möchte, kann noch bis zum 31. Dezember 2015 das Gesuch dafür stellen. Neben dem Gesuch ist auch die Abgabe der EEEV, der „Einheitlichen Einkommens- und Vermögenserklärung“, erforderlich. Gesuch und EEEV können die Gesuchsteller bei den Mitarbeitern des Patronats ENAPA in den Bezirksbüros des Südtiroler Bauernbunds kostenlos machen lassen.

Das Familiengeld der Region steht Familien mit mindestens zwei minderjährigen Kindern oder mit einem Kind unter sieben Jahren zu und ist Einkommensgebunden. Anrecht auf das Familiengeld haben außerdem Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen

Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Provinzialbüro:
K.-M.-Gamper-Str. 5,
39100 Bozen
Tel.: 0471 999 346
E-Mail-Adresse:
enapa@sbb.it

Bezirksbüro Bruneck:
St. Lorenznerstr. 8/A,
39031 Bruneck
Tel.: 0474 412 473
E-Mail-Adresse:
enapa.bruneck@sbb.it





Bestattung Christof Gasser
Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it
...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal
24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**



Trauerhilfe
Südtiroler Bestattungsunternehmen
*Traditionen pflegen und Altes bewahren,
jedoch Neues schaffen*

*Auf der Internetseite von trauerhilfe.it werden auch
Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und
Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.*

www.trauerhilfe.it

► TAG DER GEMEINSCHAFT

Ein Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Pfarrei

Ungefähr 150 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen engagieren sich in der Pfarrgemeinde Gais. Diese werden von der Pfarrei alljährlich zu einem „Tag der Gemeinschaft“ geladen – als kleines Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für die geleisteten Dienste, die unsere Pfarrei zu einer lebendigen Gemeinschaft machen.

Der Ausflug, der heuer im Rahmen des Tages der Gemeinschaft auf dem Programm stand, führte nach Salurn, in die südlichste Gemeinde unseres Landes. Bei einer Dorfführung erfuhr die Reisegruppe viel über die strategische Bedeutung dieses Dorfes mit seinen stattlichen Renaissance- und Barock-Häusern an der deutsch – italienischen Sprachgrenze. Beim Ausflug einer Pfarrei darf natürlich auch eine gemeinsame Messfeier nicht fehlen. Diese fand in der St. Josef-Kirche statt. Anschließend ging es dann, etwas abenteuerlich und kurvenreich, von 220 auf 1300 Meter Meereshöhe in den Weiler Gfrill, wo im Biogasthof Fichtenhof zu Mittag gegessen wurde.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der Geselligkeit. Während eine Gruppe eine Wanderung rund um Castelfeder machte, wurde die



Messfeier in der St. Josef-Kirche

zweite Gruppe auf dem Weingut von Clemens Waldthaler in die Geheimnisse eines guten Kellermeisters eingeweiht. Darüber hinaus konnte sie sich bei einer Verkostung von der

Qualität der erzeugten Produkte selbst überzeugen. Am Abend schließlich kehrte die ganze Truppe wieder nach Gais zurück.

// Ulrike Großgasteiger

alle Fotos: Ulrike Großgasteiger



Weinverkostung auf dem Weingut von Clemens Waldthaler



Goasinger in Salurn

► KIRCHE GAIS

Erntedankfest und Fahrzeugweihe feierlich begangen

Gleich doppelten Grund zum Feiern gab es am 27. September in Gais: Zum einen fand das Erntedankfest statt und zum anderen wurde das neue Kommandofahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr geweiht.



Erntedankprozession in Gais

Am Sonntag vor dem „Goasinga Kirscha“ wird alljährlich Gott für die Ernte gedankt. Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste, die es gibt, und Ausdruck des gelebten Glaubens und der Tradition. Der von vielen fleißigen Händen aus Ähren geflochtene und mit Feldfrüchten geschmückte Erntekranz unterstreicht das auf eindrucksvolle Weise.

Auch die Feuerwehr hatte an diesem Tag Grund zum Feiern: Das neue Kommandofahrzeug wurde von Pfarrer Franz Santer gesegnet, als Patin fungierte Elisabeth Lercher. Kdt. Albert Laner freute sich besonders über die Vielseitigkeit des neuen Autos. In erster Linie dient es natürlich als Kommandoauto, es kann aber auch als Mannschaftstransport-

fahrzeug eingesetzt werden. Ersetzt man nämlich den herausnehmbaren Schreibtisch durch eine weitere Sitzbank, kann man bis zu neun Wehrmänner an die Einsatzstelle oder zu den verschiedenen Kursen und Schulungen bringen.

Die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges war notwendig geworden, da das alte Einsatzfahrzeug nicht mehr den Erfordernissen von heute entsprach. Finanziert wurde das neue Fahrzeug zum einen vom Land, das etwa 20% der Kosten übernahm, und zum anderen von der Feuerwehr selbst. Dabei kamen ihr natürlich vor allem die Erlöse aus den Kalenderaktionen und aus Festveranstaltungen zupass.

Zum Abschluss der offiziellen Feierlichkeiten wurde Michael (Michl) Lercher ein Blumenstrauß überreicht. Er feierte nämlich seinen 90. Geburtstag und ist immer noch Mitglied der Feuerwehr, wenn auch außer Dienst. // aldar



Stolz auf das neue Fahrzeug (v.l.n.r.): Kdt.-Stellvertreter Alois Hecher, Patin Elisabeth Lercher, BM Christian Gartner, Geburtstagskind Michl Lercher, Vize-BM Alex Dariz, Referent Manuel Raffin; hintere Reihe: Kdt. Albert Laner, Referentin Ulrike Großgasteiger



Pfarrer Franz Santer und Kdt. Albert Laner gratulieren dem langjährigen Feuerwehrmann Michl Lercher zu seinem 90. Geburtstag.

alle Foto: Rosalma



Hast du die Bastelanleitung auf Seite 25 befolgt?

So schnell machen wir Müll, doch wie machen wir das Beste daraus?

Gemeinsame Lösungen und Anregungen

Ein erster Schritt in diese Richtung:

- Papierkugel wieder entknüllen
- auf Rückseite Ideen, Anregungen, Vorschläge, Gedanken oder auch Fragen zur Müllentsorgung notieren
- uns diese zukommen lassen

Helft mit, einen nachhaltigen Beitrag zu einem sauberen Erscheinungsbild und dem Umweltschutz zu leisten.

Zudem können wir so Geld einsparen, wo es nicht verschwendet werden muss.

Anregungen bitte persönlich, telefonisch, schriftlich oder per E-Mail.

Reinhilde Mair Seeber

Martin Stolzlechner

Richard Kugler

Peppe Schwärzer (josef.schwaerzer@gais.eu)

„Aktiv für
eine saubere
Gemeinde“



Arbeitsgruppe

► LEADER

Projekt Terre Ospitali - Orte der Gastfreundschaft

Ein ganz besonderes Projekt der Zusammenarbeit verschiedener Regionen Italiens wurde kürzlich in Sand in Taufers vorgestellt: Fünf Leader-Aktionsgruppen, nämlich „Castelli Romani und Monti Prenestini“ in der Provinz Rom in Latium, „Meridauina“ in der Provinz Foggia in Apulien, „Maiella Verde“ für die gesamte Provinz Chieti in den Abruzzen sowie „Ultenal-Deutschnonsberg-Martelltal“ und „Tauferer Ahrntal“ in Südtirol haben sich als Orte der Gastfreundschaft zusammengeschlossen, um gemeinsame, verbindende Stärken auszubauen, voneinander zu lernen und Synergien zu nutzen.

Die Teilnehmer dieses Projektes haben es sich zum Ziel gesetzt, die Einzigartigkeit der beteiligten Regionen hervorzuheben und einen Tourismus zu vermarkten, der gekennzeichnet ist von Ruhe, Nachhaltigkeit, lokalen Eigenheiten, Traditionen und beson-

ders von der Qualität der einheimischen Produkte.

Für die gemeinsame Vermarktung und Werbung wurden fünf touristische Reiseführer, eine zweisprachige Broschüre, eine eigene Webseite - **www.terreospitali.info** - und eine App für Smartphones entwickelt. So hat der Gast die Möglichkeit, Routen und Sehenswürdigkeiten zu finden und Natur, Kunst, Folklore und Gastronomie kennenzulernen. Auch Gastwirte, Hoteliers, Handwer-

ker und Bauern unseres Dorfes können diese Plattform künftig als Werbekanal nutzen – nähere Informationen dazu erhalten alle Interessierten bei der Mitarbeiterin der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Taufere-Ahrntal, Marlen Mittermair, unter der Telefonnummer 0474 677567 oder per E-Mail **marlen.mittermair@leader-tat.com**, im Tourismusverein oder bei der zuständigen Referentin in der Gemeinde, Ulrike Großgasteiger.

// Ulrike Großgasteiger



Die Webseite des Projektes: www.terreospitali.info



► JOSEF DUREGGER

Ein Lob der Demokratie

„Die Wahrheit ist ein Meer von Grashalmen, das sich im Winde wiegt; sie will als Bewegung gefühlt, als Atem eingeatmet sein.

Ein Fels ist sie nur für den, der sie nicht fühlt und atmet; der soll sich den Kopf an ihr blutig stoßen.“

Dieser Ausspruch von Elias Canetti scheint mir sehr zutreffend zu sein für die politische Situation in unserer Gemeinde. Er zeigt unmissverständlich auf, worauf es in einer Demokratie ankommt. Sie lebt von der Vielfalt der Meinungen und Sichtweisen, sie setzt Dialogbereitschaft und immer auch das Bemühen um einen Kompromiss voraus. Sie ist letztendlich das Ergebnis einer zeitaufwändigen und nicht immer konfliktfreien Mehrheitsfindung, da gerade in einem Dorfe die Interessen der Bürger offen und transparent zu Tage treten und sich nicht selten überschneiden und zu Widerspruch herausfordern. Demokratie ist nicht immer ein Spaziergang und soll es auch nicht sein. Sie will tagtäglich neu errungen und gefestigt werden. Trotz aller Kritik und Infragestellungen ist sie immer noch die Staatsform, die die Würde des Menschen respektiert, das Leben achtet und die Grundrechte für jeden Bürger (unabhängig vom Geschlecht, der Hautfarbe, der Religion) sichert. Und das ist, angesichts der weltweiten Probleme unserer Zeit, eine nicht zu unterschätzende Errungenschaft.



Josef Duregger

konsequent das Allgemeininteresse im Auge behalten. Ich habe mich immer dafür eingesetzt, dass auch unsere jungen Mitbürger Verantwortung übernehmen und ihren Mann bzw. Frau stellen können. Sie sichern schlussendlich unsere Zukunft und sollten früh genug erfahren, dass sie unser Vertrauen genießen und gebraucht werden. Die neue Verwaltung wird den Beweis anzutreten haben, dass sie das Kirchturmdenken überwinden, ergebnisorientiert im Team arbeiten und möglichst alle Bevölkerungsschichten in ihre Entscheidungen einbinden kann. Die ersten Schritte in diese Richtung sind mit dem programmatischen Bericht des Bürgermeisters getan, weitere müssen folgen. Wir brauchen eine Verwaltung, die im Dienste der Bürger Sachpolitik betreibt.

Auch Demokratie will als Bewegung gefühlt und als Atem eingeatmet sein. Das ist machbar. Es gibt nämlich keine brauchbare Alternative.

// Josef Duregger



Vorhänge, Sonnenschutz
Tendaggi, protezione solare

Gais hat aus meiner Sicht im Rahmen der Gemeinderatswahlen im Mai dieses Jahres eine Lehrstunde der Demokratie erlebt. Der Bevölkerung wurde eine echte Wahl zwischen mehreren Bürgermeisterkandidaten und Parteien geboten. Sie hat sich, nach einem objektiv betrachtet fairen politischen Wettstreit auch innerhalb der Parteien, für einen Wechsel entschieden. Ich finde, dass das überzeugendste Erkennungsmerkmal einer lebendigen Demokratie gerade eine auf wenige Legislaturen und Amtsperioden beschränkte Übertragung eines politischen Mandates ist. Politiker, die zwei oder maximal drei Legislaturen bzw. Amtsperioden lang ihr Bestes für die Allgemeinheit geben, haben den Auftrag der Wählerschaft erfüllt und können mit Genugtuung das Ruder an die Jungen weitergeben. Auf diese Weise gelingt Erneuerung schrittweise und ohne Generationenkonflikt. Wenn von Anfang an klar ist, dass jedes politische Mandat eine zeitliche Begrenzung hat, dann sind die gewählten Volksvertreter auch freier und unabhängiger in ihren Entscheidungen und können

**BÖDEN
MARKISEN
VORHÄNGE**

**BESTE QUALITÄT
ZUM BESTEN PREIS**

T 0474 504535 / www.seeber.bz

► MARY DE RACHEWILTZ

Eine Frau von Welt

Mary de Rachewiltz feierte am neunten Juli ihren 90. Geburtstag. Die bekannte italienisch-amerikanische Schriftstellerin verbrachte ihre Kindheit zum Großteil in Gais. Beim „Sama“ wurde sie aufgezogen und aus Mary Pound wurde das „Sama Moidile“ - dieser Name sollte sie zeit ihres Lebens begleiten. Das Gemeindejournal hat den runden Geburtstag von Mary de Rachewiltz zum Anlass genommen, um mit ihr über ihre Kindheit in Gais zu sprechen.

Gemeindejournal (GJ): Frau Rachewiltz, Sie sind in Gais aufgewachsen. Welche Erinnerungen haben Sie an Gais?

Frau Rachewiltz: Ich habe viele und schöne Erinnerungen, hauptsächlich an meine Kindheit, als ich mit den Nachbarskindern gespielt habe. Gais kann stolz sein auf den Erfolg vieler ihrer Bürger und Bürgerinnen, die sich auch im Ausland einen Namen gemacht haben. Ganz besonders stolz kann die Gemeinde aber darauf sein, dass so viele Frauen und Männer in den Dienst der Kirche eingetreten sind. Aber wen wundert's - mit einem der „Blasignbuibm“ - ich weiß nicht mehr genau, ob es das Hansile oder der Franzl war – habe ich ja schon als Kind „Primiz“ gespielt. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass die „Näine“ immer auf die vielen Kinder aufgepasst hat. Ich sehe noch ihre runzeligen Hände vor mir, weil ich ihr ganz oft beim Stricken zugeschaut habe. Sie saß auf einem der Baumstämme oberhalb der Straße, die für das neue Dach beim „Sama“ bestimmt waren. Die „Blasign“ bewirtschafteten den letzten Acker oberhalb der Straße und die „Samer“ ein Gartl und Bienenhaus nebenan. Wir Kinder spielten dort, unter dem „Eggebichl“ und oft in der „Pochschoade“ oder im „Klo-anpircha“.

Ich könnte stundenlang erzählen, ganz besonders wichtig erscheint mir aber, dass im „Doppelhaus“ (Blasign) in der hinteren Stube die Katakombenschule untergebracht war. Dort benutzten wir Griffel zum Schrei-



Foto: aldar

ben und dort lernten wir die gotische Schrift.

Meine Zeit in Gais endete vorerst 1937. Damals kam ich in ein Institut in Florenz, wo ich das italienischsprachige Gymnasium besuchte. Dort lernte man auch Latein, Französisch und Griechisch. Es war eine ausgezeichnete und schöne Schule, aber am Anfang litt ich furchtbar an Heimweh.



GJ: An welchen Tag in Gais können Sie sich noch besonders gut erinnern?

Besonders gut erinnere ich mich an den Besuch des Bischofs. Damals durfte ich ein Gedicht aufsagen. Außerdem war ich sehr stolz auf meine weiß-rote Feder am Hut.

GJ: Wie lange lebten Sie in Gais?

Ich verbrachte dort von 1925 bis 1937 die ersten zwölf Jahre meines Lebens, und als Erwachsene lebte ich von 1943 bis 1948 mit Unterbrechungen in Gais. Insgesamt waren es wohl ungefähr 14 Jahre.

GJ: Welches Verhältnis hatten Sie zu Ihrem Vater, dem Dichter Ezra Pound?

Ich hatte ein ganz besonderes Verhältnis zu meinem Vater, aber ich habe natürlich auch den „Samatatte“ sehr geliebt. Er war ein guter Mensch und ich bin dankbar dafür, dass ich meine Kindheit mit einem Kleinbauern, der dazu noch Kriegsin-

valide war, verbringen durfte. Besonders gefreut habe ich mich immer, wenn er mich abends „puggilenagga zin Feirn ban Krischtilla“ mitnahm... Mein leiblicher Vater erschien uns allen als großzügiger Herr und natürlich war ich immer froh, wenn er zu Besuch kam. Sein Leben und sein Werk erscheinen mir fast wie eine „Berufung“, auch wenn das etwas fanatisch klingen mag.

GJ: Sie sind auch Schriftstellerin. In Ihrer Biographie „Diskretionen“ gehen Sie auch auf Gais ein! Inwiefern?

Wie schon erwähnt, spielt Gais eine große Rolle in meinem Leben. Ich habe aber mein Buch „Diskretionen“ in englischer Sprache geschrieben und als „Gespräch mit meinen Eltern“ angelegt. In der deutschen Übersetzung klingt leider manches ganz falsch.

GJ: Was bedeutet Ihnen Gais?

Gais ist für mich meine erste „Heimat“.

GJ: In welche Richtung sollte sich die Gemeinde entwickeln bzw. welchen Rat würden Sie Gais mit auf den Weg geben?

Ich würde vorschlagen, weniger Wert auf Wohlstand zu legen und das Bauerntum mit Ehrfurcht zu pflegen. Außerdem würde ich das Bacherhaus in eine bildende Kunstschule oder in ein Museum umfunktionieren bzw. die Werke der Brüder Bacher im schönen Saal zugänglich machen.

GJ: Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

Ich wünsche mir, so lange wie möglich selbstständig zu sein, gesund zu bleiben und niemandem zur Last zu fallen. Außerdem wünsche ich mir Friede auf Erden sowie Zufriedenheit und Gesundheit in der Familie.

GJ: Frau Rachewiltz, vielen Dank für das Gespräch!

// Manuel Raffin

ZUR PERSON: MARY DE RACHEWILTZ

Mary de Rachewiltz wurde als Tochter eines amerikanischen Künstlerpaars, des Schriftstellers Ezra Pound und der Violinvirtuosin Olga Rudge, geboren. Da Ezra Pound jedoch mit der Künstlerin Dorothy Shakespear verheiratet war und eine Ehe mit Olga Rudge für beide nicht in Frage kam, wurde Mary von einer Südtiroler Bauernfamilie in Gais im Pustertal als Pflegekind aufgezogen. Ihre Muttersprache ist daher Deutsch (mit einer unüberhörbaren Tiroler „Puschtra“ Dialektfärbung), sie lernte jedoch von ihren leiblichen Eltern Englisch sowie Italienisch und Französisch in einem privaten Gymnasium in Florenz. Diese Vielsprachigkeit prädestinier-

te sie für ihre spätere umfangreiche Übersetzungstätigkeit. 1946 heiratete sie Graf Boris de Rachewiltz, einen Ägyptologen halbrussischer Herkunft, den die Kriegsergebnisse nach Südtirol verschlagen hatten. Mit ihm hat sie zwei Kinder, Siegfried (geb. 1947) und Patrizia (geb. 1949). Neben ihrer Arbeit als Übersetzerin und Schriftstellerin kümmerte sich Mary de Rachewiltz vor allem um die Erziehung ihrer Kinder und die Restaurierung der 1955 gemeinsam mit ihrem Gatten erworbenen Brunnenburg, einer mittelalterlichen Burg in der Nähe von Meran. Ab diesem Zeitpunkt hielten sich Ezra Pound und Olga Rudge häufiger bei ihr auf, Pound

schrrieb hier auch die letzten sechs Cantos.

Mary de Rachewiltz ist Kuratorin des „Ezra Pound Archive, Center for the Study of Ezra Pound and His Contemporaries“, „Beinecke Rare Book Room and Manuscript Library“ der Yale University. Von 1973 bis 1975 war sie Fellow am Radcliffe Institute und hielt regelmäßig Gastvorlesungen an amerikanischen Universitäten und wissenschaftlichen Instituten. Trotz ihrer Geburt in Italien und ihres dort verbrachten Lebens ist sie amerikanische Staatsbürgerin.

// Quelle: Wikipedia

► MICHAEL LERCHER

Michael Lercher und sein Leben als Soldat im Zweiten Weltkrieg

Vor nunmehr 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Michael Lercher aus Gais, der heuer 90 Jahre alt wurde, kämpfte als Soldat im Krieg und geriet unter anderem mehrmals in Gefangenschaft. In den folgenden Ausführungen wird ein Einblick in seinen Kriegsalltag und sein Leben zur damaligen Zeit gegeben.

Michael Lerchers Soldatenlaufbahn nahm ihren Anfang im Oktober 1943, als er, 18-jährig, mit zwei weiteren Burschen aus Gais einrücken musste - nur einer von den dreien sollte den Krieg überleben: Michl, wie er von Familie und Freunden liebevoll genannt wird. Mit dem Zug ging es damals für die drei jungen Männer über Villach nach Baden bei Wien zur Ausbildung. Diese dauerte drei Wochen, dann kam Michl zur „Division Brandenburg“, die zur Partisanenbekämpfung in Jugoslawien eingesetzt wurde.

Der Kriegsdienst in Jugoslawien war brutal und gefährlich. Nirgends waren die Soldaten sicher, weder auf dem Land noch in der Stadt. Sie mussten sich oft in voller Montur schlafen legen, um bei Alarm sofort einsatzbereit zu sein. Einmal wurde Michls Einheit in einem Dorf in den Bergen von Partisanen eingekreist. Bald ging den Männern seiner Division die Munition aus - glücklicherweise überstanden dennoch alle die Nacht, und am Morgen kamen ihnen Flieger und Panzer zu Hilfe.

Danach wurde die Einheit nach Görz verlegt. Nach einiger Zeit wurden dort Freiwillige für einen Einsatz in Jugoslawien gesucht - Michl ließ sich zur Teilnahme überreden. In einem Gebirgstal gerieten er und seine Kameraden aber in einen Hinterhalt der Partisanen.

Trotz heftiger Gegenwehr wurden die meisten Soldaten erschossen, einige wurden verwundet, nur wenigen gelang die Flucht.

Michl wurde von den Partisanen gefangen genommen, gezwungen, sich auszuziehen, dann wurde er an die Wand gestellt, um hingerichtet zu werden. Ein jugoslawischer Kommissar gebot den Partisanen jedoch Einhalt, denn die Deutschen waren ihnen auf der Spur. So flüchteten sie mit ihren Gefangenen in die Berge, Michl und zwei verletzte Österreicher wurden mit einem Lastwagen in ein Dorf gebracht und eingesperrt.

Dort waren die drei der Willkür der Partisanen und der Dorfbewohner ausgeliefert. Täglich wurden sie verhört und gefoltert, um sie zu Geständnissen zu zwingen.

Anfangs bekamen sie weder etwas zu essen noch zu trinken und Kinder, Männer und Frauen bespuckten und demütigten sie. Darüber hinaus drohte man ihnen immer wieder mit der Erschießung und sie mussten ihr eigenes Grab ausschaufeln.

Plötzlich jedoch wurden sie besser behandelt und man versuchte, sie zu überzeugen, mit den Partisanen gemeinsame Sache zu machen. Sie mussten für die Partisanen arbeiten, so mussten sie zum Beispiel Wasser holen - die nächste Wasserstelle lag zwei Stunden vom Dorf entfernt - oder Lebensmittel aus den umlie-



Michael Lercher als junger Soldat

Fotos: privat

genden Dörfern besorgen. Den Partisanen und den Dorfbewohnern ging es aber auch nicht besonders gut, denn sie hatten selbst nicht genug zu essen.

Nach drei Monaten starteten die Deutschen einen Großeinsatz, um das Gebiet von den Partisanen zu „säubern“. Das Dorf wurde angegriffen und Michl und die beiden anderen Gefangenen mussten mit den Partisanen flüchten. Bei Laibach kamen sie in die Nähe eines deutschen Stützpunktes, wo sie von den Deutschen entdeckt und unter Beschuss genommen wurden. Die überleben-

den Partisanen flüchteten und ließen die drei Gefangenen zurück, die sich in einem Loch im Wald versteckten. Sie wurden noch eine Weile von den Deutschen beschossen, bevor sie endlich erkannt wurden.

Von Triest aus wurde Michls Kompanie mit einem Schiff nach Pola gebracht. Das Schiff wurde von Fliegern angegriffen, aber nicht getroffen. Gerade angekommen, musste die Kompanie wieder zurückmarschieren, Michl musste mit dem Fahrrad vorausfahren. Glücklicherweise gab es keine Zwischenfälle.

Danach wurde die Kompanie nach Deutschland und schließlich an die Ostfront Richtung Polen verlegt. Anfänglich rückten die deutschen Truppen vor, doch dann wendete sich das Blatt und es kam zum Stellungskrieg. Im Jänner 1945 schließlich begann eine große Offensive der Russen. Bei ihren Gegnern war besonders die Stalinorgel gefürchtet, konnte man mit dieser Waffe doch 24 Geschosse auf einmal abschießen. Viele Kameraden verloren den Mut und den Lebenswillen und hatten die Ausweglosigkeit ihrer Lage klar vor Augen. Nicht zuletzt auch, weil die Russen an allen Frontabschnitten durchbrachen.

Michl wurde dann an die Nordsee verlegt, wo er in Gefangenschaft geriet. Die 150 Soldaten seiner Kompanie wurden eingekreist und bis ans Meer zurückgedrängt. Nach einigen Tagen mussten sie sich alle ergeben. Das Meer war zugefroren, und endlose Kolonnen deutscher Flüchtlinge zogen an ihnen vorbei: Frauen und Kinder sowie alte Männer mit ihren letzten Habseligkeiten. Plötzlich wurden die Flüchtlinge von Fliegern aus bombardiert. Die meisten Flüchtlinge brachen im Eis ein und ertranken in den eiskalten Fluten.

Alle gefangenen deutschen Soldaten wurden zusammengetrieben und mussten zu einem großen Lager marschieren. Sie bekamen nichts zu essen, sodass viele vor Erschöpfung umfielen - sie wurden auf der Stelle erschossen. Als die Lagerverwaltung „Spezialisten“ für verschiedene Bereiche suchte, meldete sich Michl und er kam zu den Tischlern. Man stellte ihnen zwar kein Werkzeug zur

Verfügung und sie mussten es sich selbst herstellen, aber sie konnten das Lager auch verlassen, wenn sie in umliegenden Fabriken und Betrieben Maschinen abmontieren und verladen oder Baracken zerlegen und wieder aufstellen mussten.

Am Bahnhof mussten sie zudem Zugwaggons für den Transport von Gefangenen umbauen. Im August 1945 wurde das Gefangenenlager zum Durchgangslager und die Russen begannen, die Gefangenen zu sortieren: Arbeitsunfähige und Verletzte wurden heimgeschickt, der Rest wurde nach Russland abtransportiert. Michl bekam das mit und nutzte die Möglichkeit zur Flucht: Versteckt unter den Verwundeten, gelangte er im Herbst 1945 zum Bahnhof und auf einen Waggon. Die Züge waren überfüllt, kaum einer der Schwerverwundeten und Kranken überlebte den Transport. Auf dem Dach des Waggons setzte Michl dann die Heimreise fort.

Im nächsten Lager traf er auf einige Südtiroler, von denen er später aber nie mehr etwas hörte. Unter anderem raffte die Ruhr viele Gefangene dahin. Michl gab sich immer als Österreicher aus, denn als Deutscher oder Italiener wurde man von den Russen viel schlechter behandelt. Die Heimreise dauerte zwei Monate. Im letzten Lager befanden sich fast ausschließlich italienische Gefangene. Das brachte große Probleme für die Südtiroler mit sich. Auf der Fahrt über den Brenner wurde der Zug von „Badoglio-Soldaten“ gestürmt. Diese holten, ihre Gewehre im Anschlag, alle Südtiroler heraus. Die Italiener im Zug schrien wie wild: „Ammazzateli, ammazzateli!“ Die Südtiroler wurden am Brenner festgenommen und anschließend in Sterzing von den Carabinieri eingesperrt. In Sterzing kümmerte sich ein gewisser Dr. Baumgartner um die

Kranken und Verwundeten, auf dessen Betreiben hin so mancher entlassen wurde.

Auch Michl kam frei und begab sich, wie ihm geheißsen wurde, zum Bahnhof und von dort nach Bozen, wo ihm die Engländer die Entlassungspapiere ausstellen sollten. Die Engländer aber nahmen ihn wieder gefangen, und erst nach zwei Monaten Straflager kam er im Jänner 1946 nach Hause.

Da er während der russischen Gefangenschaft nie nach Hause schreiben durfte, wusste seine Familie nichts über seinen Verbleib. Erst als er in Sterzing eintraf, informierte Dr. Baumgartner seinen Kollegen in Bruneck, Dr. Kiener, der den Eltern die Botschaft überbrachte, dass ihr Michl noch lebt. //

Vgl.: *SCHÜTZENKOMPANIE GAIS: „Das Erbe unserer Väter-Streiflichter aus der Dorfgeschichte von Gais 1809-2009“*, Gais 2010.



Michael Lercher bei der Erstkommunion

► DIE JUGEND IN GAIS

A so gsechn...

Wie sehen Jugendliche eigentlich ihre Gemeinde? Was finden sie gut? Was bemängeln sie? Welche Themen sollten angesprochen und welche Projekte sollten verwirklicht werden? In dieser Rubrik werfen Jugendliche einen Blick auf unsere Dörfer und zeigen uns ihre Sicht der Dinge. *Von Manuel Raffin*

Lukas Oberhuber

Alter: 20 Jahre

Wohnhaft in München und Gais

Gais ist für mich meine Heimat, in die ich immer wieder gerne zurückkehre und in der ich meine Freizeit verbringe. Das Leben in Gais ist ruhig und entspannt, manchmal fast zu ruhig. Wenn ich Bürgermeister wäre, würde ich für mehr Leben im Dorf sorgen, beispielsweise durch die Organisation eines Dorffestes. Das ließe sich sicher bewerkstelligen, da Gais sehr viele Vereine hat. Außerdem wäre es schön, wenn auch während des Jahres mehr Feste stattfinden würden. Das Zelt, das vom Frühjahr bis zum Herbst steht, bietet sich dafür ja regelrecht an und würde so auch mehr genutzt werden. Ich glaube, dass in Gais schon viel für die Jugendlichen getan worden ist: Es gibt einen Jugendtreff und viele Vereine, in denen sie mitwir-

ken können. Ich bin der Meinung, dass darüber hinaus soziale Projekte für die jungen Menschen gut wären. Wir wachsen in einer Konsumgesellschaft auf, in der viele Menschen nicht mehr mit dem nötigen Respekt behandelt werden. Ich denke da vor allem an ältere Leute, Ausländer,... Zudem fällt es manchen schwer, Bitte und Danke zu sagen und jeder kümmert sich nur mehr um sich selber. Junge Leute sollten in dieser Hinsicht sensibilisiert werden. Ich hoffe, dass Gais in 15 Jahren nicht allzu verbaut ist. Wenn ich Bürgermeister wäre, würde ich die Straßen erneuern und für die Eröffnung einer Apotheke sowie für die Einrichtung einer City-Bus -Linie sorgen. So würden vor allem ältere Leute bestimmte Einrichtungen leichter erreichen. Darüber hinaus bräuchte es in Uttenheim einen schöneren und



Lukas Oberhuber

größeren Spielplatz. Außerdem müsste eine neue Brücke gebaut werden. Gais kann stolz auf seine gute Lage sein. Man muss keine weiten Wege zurücklegen, um in die Stadt zu kommen, es gibt viele Spazierwege, einen Badensee und mehrere Sportplätze. Außerdem verfügt Gais über etwas, was nicht jede Gemeinde hat: ein eigenes Heimatlied. //

Julian Niederkofler

Alter: 21

Wohnhaft in: Uttenheim

Das Leben in Gais ist... angenehm.

Gais ist für mich... meine Heimatgemeinde.

Wenn ich Bürgermeister wäre, würde ich... versuchen, die Gemeinde zu vergrößern und auszubauen. Außerdem würde ich die Infrastruktur ausbauen und mehr Besonderheiten fördern.

Welche Themen und Projekte sind für die Jugend in der Gemeinde wichtig? Die neueste Technik sowie verschiedene Sportarten und

Workshops

Gais ist in 15 Jahren... weiß ich nicht...

Uttenheim braucht... keine gravierende Veränderung.

Gais braucht... ebenfalls keine große Veränderung.

Von der Politik wünsche ich mir... mehr Aufklärung und bessere Information.

Nachholbedarf hat Gais in... den Bereichen Tourismus und Handel.

Gais kann stolz sein auf... das, was es bis jetzt erreicht hat, manche junge Talente und auf die „Bagglocke“ :-D //



Julian Niederkofler

Carmen Tötsch

Alter: 15

Wohnhaft in: Mühlbach

Das Leben in Gais ist... für mich wegen der unzureichenden Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel umständlich.

Gais ist für mich... ein nettes Plätzchen zum Wohnen.

Wenn ich Bürgermeisterin wäre, würde ich... mehr auf die Jugend eingehen und die Straßen verbessern.

Welche Themen und Projekte sind für die Jugend in der Gemeinde wichtig? Um der Jugend die Politik näher zu bringen, muss

man sie mitreden lassen, wenn es um die Gemeinde und ihr Wohl geht.

Gais ist in 15 Jahren... hoffentlich verantwortungsvoller im Umgang mit öffentlichen Geldern.

Uttenheim braucht... eine neue Brücke für den sicheren Verkehr.

Gais braucht... eine Politik, die auf die Jugendlichen eingeht und mit ihnen verschiedene Projekte plant.

Von der Politik wünsche ich mir... eine bessere Eingliederung der außenstehenden Fraktionen und eine breiter angelegte Diskussion wichtiger Themen.

Nachholbedarf hat Gais... bei der



Carmen Tötsch

Verwaltung und Ausgabe öffentlicher Gelder.

Gais kann stolz sein auf... Mühlbach. //

► SLASH

Neue Ideen im Jugendtreff SLASH

Im Jugendtreff SLASH in Gais treffen sich junge Menschen, um sich mit Gleichaltrigen, aber auch mit den Betreuern und Betreuerinnen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen, Spaß zu haben,... Darüber hinaus finden unter dem Motto Jugendlich für Jugendliche immer wieder verschiedene Veranstaltungen statt. In dieser Hinsicht hat sich in den letzten Monaten im Treff so einiges getan. Einer der Höhepunkte war sicherlich der „1.Slashige Sommer“.

JUGENDLICH FÜR JUGENDLICHE

Da die beiden Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs, Julia Pranter und Irene Erlmoser, in Karenz gingen, musste ein Ersatz gesucht werden. Diesen fand man in Hans Marsoner, der sich bereit erklärte, einige Stunden als Jugendarbeiter im Jugendtreff mitzuarbeiten und den aktiven Jugendarbeiter Alex Psaiier bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. Marsoner, der bereits in seiner Mittelschulzeit regelmäßig den Treff besuchte und der auch eine Ausbildung im sozialpädagogischen und psychologischen Bereich hat, lebte und arbeitete sich schnell ein und war mit viel Freude bei der Sache. Bei den jugendlichen Besucherinnen und Besuchern war er sehr beliebt, nicht zuletzt aufgrund

>>





seiner freundlichen und kommunikativen Art und weil er immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Sorgen hatte. Da Marsoners Arbeitseinsatz im Jugendtreff nun beendet ist, bedanken sich das gesamte Team und der Vorstand des Jugendvereins an dieser Stelle ganz herzlich bei ihm und wünschen ihm viel Freude und Erfolg auf seinem weiteren Ausbildungs- bzw. Arbeitsweg.

Neben Hans Marsoner war im heurigen Sommer in den Monaten Juli und August auch ein Praktikant im Jugendtreff tätig. Marian, Schüler der...Klasse der.... Oberschule Brunneck, arbeitete höchst engagiert und verantwortungsvoll im SLASH-Team mit und organisierte zum Abschluss seines Praktikums selbständig einen Tagesausflug nach Olang zum Bogenschießen, der bei den Jugendlichen sehr gut ankam. Der gesamte Verein bedankt sich an dieser Stelle bei Marian für seine wertvolle und bereichernde Arbeit und wünscht ihm für seine Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

PREMIERE IM JUGENDTREFF SLASH – DER „1.SLASHIGE SOMMER“

Mit besonders großer Spannung wurde heuer der „1.Slashige Sommer“ erwartet. Im Rahmen dieses Projektes wurde den Jugendlichen ein abwechslungsreiches und kreatives Programm geboten. In der ersten Woche ging es ins Schwimmbad nach Brixen und mit dem Boot zum Raften an die Ahr. Bei einem Cocktailworkshop konnte jede/r einen alkoholfreien Drink nach eigenem Geschmack zusammenmixen. Gaumenfreuden erlebten die jungen Menschen beim Kochworkshop. Dabei wurde großer Wert auf der Zubereitung von gesundem Fast Food gelegt. In der zweiten Woche standen Brotbacken in einem Holzofen, ein Ausflug in den Hochseilgarten in Steinhaus und ein Kajakschnupperkurs auf dem Programm. Zum Abschluss konnten sich die Jugendlichen schließlich bei einer rasanten Fahrt auf der Sommerrodelbahn austoben. Alle - sowohl Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch

die Betreuerinnen und Betreuer sowie der Praktikant - hatten an allen Tagen viel Spaß und konnten viele neue Eindrücke sammeln. Da es von allen Seiten nur positive Rückmeldungen gab, steht einer zweiten Auflage des „Slashigen Sommers“ im nächsten Jahr wohl nichts im Wege...

EIN BLICK NACH VORNE

Nach einem abwechslungsreichen Sommer steht nun der Herbst vor der Tür. Im Jugendtreff wurde bereits ein vielfältiges Programm bis zum Jahresende ausgearbeitet. So wird im Oktober erneut das Projekt „SLASHIGES Lernen“ durchgeführt, diesmal für Grundschülerinnen und Grundschüler. Am 2.10. findet der landesweite Tag der offenen Jugendarbeit statt. Ein Schwerpunkt dabei wird die „Outdoorfotografie“ sein. Am 10.10. steht eine Fahrt nach Gardaland auf dem Programm und auch im November ist so einiges los. Für den 8.11. ist wieder der alljährliche Spielenachmittag in Sand in Taufers geplant und am 13.11. steht ein Abstecher nach Reischach zum Lasergame auf dem Plan. Zudem wird Anfang November, während der schulfreien Tage, eine Reise nach Barcelona stattfinden. Anmeldungen für alle Aktivitäten sowie weitere Informationen können unter jugendtreff.slash@gmail.com, unter der Telefonnummer 349 5415772 oder auch auf der Homepage des Jugendtreffes - jugendverein-slash.jimdo.com oder Facebook: Jugendverein Gais Uttenheim – erfolgen bzw. eingeholt werden.

// Irene Erlmoser



▶ SPORTHAUS GAIS

Sporthaus Gais bald bezugsfertig!

Eines der größten Bauprojekte im Sportbereich neigt sich dem Ende zu: Das Sporthaus Gais, in dem die drei Sportvereine AFC Gais, ATC Gais und AEV Gais sowie die Schützenkompanie Gais untergebracht werden sollen, wird im Februar 2016 fertiggestellt.

Von Anfang an war für die Durchführung des Projektes eine Bauzeit von einem Jahr veranschlagt worden. Das lässt die Größenordnung der Arbeiten erahnen - dementsprechend intensiv waren auch die Vorbereitungen, die von den ersten Machbarkeitsstudien und Bedarfserhebungen, die von Seiten der Sportvereine in Eigeninitiative ausgearbeitet wurden, über die Erstellung eines ersten Vorprojektes und die Beschaffung der notwendigen Geldmittel bis hin zum genehmigungsfähigen Einreichprojekt und zur Vergabe der Arbeiten reichten. Nicht zuletzt deshalb waren die Freude und Genugtuung groß, als der Auftrag schließlich vergeben war und die Fa. Durnwalder Bau aus Pfalzen im Mai 2015 mit den ersten Aushubarbeiten begann.

Damit die Sportvereine ihre Tätigkeit auch in den Monaten der Bauzeit fortsetzen und der reibungslose Spielbetrieb aufrechterhalten werden konnten, wurde übergangsweise eine Containerlösung erarbeitet.

Mittlerweile sind die Arbeiten gut vorangeschritten und die Ausmaße des neuen Gebäudes lassen sich langsam erahnen. In wöchentlichen Baubesprechungen werden die einzelnen Arbeits- sowie die Baufortschritte fortlaufend überprüft und begutachtet.

In den nächsten Monaten wird es vor allem darum gehen, die neue Struktur mit Leben zu füllen: Die Vereine werden im Frühjahr 2016 ihre Räumlichkeiten beziehen und die Sportbar soll so schnell wie möglich zu einem zentralen Treffpunkt für Jung und Alt werden. Das Führungskonzept wird zurzeit von den betroffenen Vereinsvorständen sowie von Vertretern der



Die Arbeiten schreiten gut voran.

Gemeinde- und Fraktionsverwaltung erarbeitet.

Allen, die zur Realisierung des Projektes beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, allen voran den Sportvereinen und deren Vorständen sowie dem Koordinator Edl Kronbichler. Sie haben das Projekt initiiert und in unzähligen Sitzun-

gen und Besprechungen stets vorangetrieben. Ein Dank gebührt auch der Fraktionsverwaltung von Gais für die (nicht nur) finanzielle Unterstützung sowie der Autonomen Provinz Bozen für die Gewährung eines umfangreichen Beitrages, ohne den die Durchführung der Bauarbeiten sicherlich nicht möglich gewesen wäre.

// Daniel Duregger



So wird sich das neue Sporthaus schlussendlich präsentieren.

► SPORTHAUS UTTENHEIM

Aus alt mach neu!

Nicht nur in Gais, sondern auch in Uttenheim muss das Sporthaus saniert bzw. erneuert werden. Ein diesbezügliches Projekt wurde bereits in der vergangenen Legislaturperiode ausgearbeitet. Nach den Gemeinderatswahlen im Mai dieses Jahres wurde jedoch der Wunsch geäußert, vom Sanierungsvorhaben abzusehen und einen Neubau ins Auge zu fassen.

Bereits in der vergangenen Legislaturperiode wurde angedacht, neben dem Sporthaus in Gais, welches sich gerade in der Bauphase befindet und im Frühjahr 2016 seiner Bestimmung übergeben werden soll, auch die Sport- und Erholungszone Uttenheim zu sanieren.

Zentrale Elemente des Projektes sollten die Erschließung der Zone durch eine Fahrradbrücke über die Ahr und die Sanierung des Sporthauses, welches teilweise erheblich von Schimmel befallen ist und überdies nicht mehr den heutigen Vorgaben entspricht, sein. Diesen Aspekten Rechnung tragend, wurde vor einiger

Zeit in Absprache mit dem Sportverein Uttenheim ein Sanierungsprojekt mit einem Gesamtvolumen von etwa 320.000,00 Euro ausgearbeitet und den zuständigen Landesämtern mit der Bitte um Beitragsgewährung vorgelegt.

Unmittelbar nach den Gemeinderatswahlen im Mai 2015 fanden dann weitere Treffen zwischen der Gemeindeverwaltung und den Vereinsvertretern von Uttenheim statt. Dabei kristallisierte sich der Wunsch heraus, vom Sanierungsvorhaben abzuweichen und einen Neubau anzustreben – auch in Anbetracht der Tatsache, dass sich die Feuchtigkeit und der Schimmel bereits in den Mauerwerken festgesetzt haben.

Im Juli 2015 machte sich der zuständige Landesrat Arnold Schuler vor Ort ein Bild der Lage und bestätigte die Notwendigkeit einer umfangreicheren baulichen Maßnahme. Des Weiteren wurde sowohl dem Gemeindevorstand als auch den



Vereinsvertretern vor Ort eine Zusatzfinanzierung von Seiten des Landes in Aussicht gestellt.

Ziel der neuen Gemeindeverwaltung ist es nun, gemeinsam mit den betroffenen Vereinen ein Projekt zum Neubau des Sporthauses auf den Weg zu bringen, in dessen Rahmen ein funktionales und zeitgemäßes Gebäude entstehen soll, welches seinen Dienst in den kommenden Jahrzehnten erfüllt.

Voraussetzung dafür ist natürlich, dass Landesrat Schuler sein Versprechen hinsichtlich der Aufstockung der bereits bestehenden Finanzierung hält... *// Daniel Duregger*

► ANDREAS LANER & MASSIMO DEBERTOLIS

Beeindruckende Alpenüberquerung

Am 25. Juli endete die Bike Transalp, das spektakulärste Mountainbike-Rennen der Alpen. Dabei gewann Andreas Laner aus Gais gemeinsam mit Massimo Debertolis aus dem Trentino zum zweiten Mal in Folge in der Master-Gesamtwertung.

Die Bike Transalp ist seit vielen Jahren ein absolutes Highlight in der Mountainbike-Szene. Das spektakuläre Etappenrennen für Zweiertteams, bei dem die Alpen überquert werden müssen, zählt zu den härtesten Mountainbike-Rennen weltweit. Es findet jährlich im Juli statt. Gestartet wird im bayerischen Ruhpolding, der



Zieleinlauf erfolgt in Riva am Gardasee. Bei der diesjährigen Ausgabe waren 1.200 Radamateure und Profis, darunter auch elf Südtiroler, am Start. Einer der elf Südtiroler war ein Puschtra: Andreas Laner aus Gais.

Insgesamt waren sieben Etappen, 611,27 km und 19.002 Höhenmeter zu bestreiten - ein unglaublicher Kraftakt, den Laner und sein Radpartner Debertolis jedoch bravourös meisterten. Dabei gelang ihnen etwas ganz Besonderes: Sie holten sich zum zweiten Mal in Folge den Sieg in der Master-Gesamtwertung. Obwohl Laner beim letzten Teilstück von Levico Terme nach Riva del Garda mit Magenproblemen zu kämpfen hatte, konnte ihm und seinem Partner den Sieg in der Masterwertung niemand mehr streitig machen. Gais zeigt sich stolz und würdigt den Radprofi mit einem Transparent am Ortseingang.

// aldar

► BAGGALOCKE

Rekordsommer sorgt für Riesenansturm



Der heurige Sommer war – nach dem legendären Hitzesommer im Jahr 2003 - der zweitwärmste in der 165-jährigen Temperatur-Messgeschichte. „Dieser Sommer brach sämtliche Rekorde“, erklärte der Meteorologe Dieter Peterlin. So hat es beispielsweise noch nie so viele Tropennächte gegeben, und am 16. Juli wurde in Bozen mit einer Tiefsttemperatur von 25,7° die wärmste Nacht überhaupt gemessen. Darüber hinaus bescherte uns der heurige Rekordsommer den heißesten Juli der Messgeschichte, die längsten Hitzewellen und die meisten Tage mit einer Temperatur von über 35° - in Bozen waren's 22 Tage.

Dass davon auch die Baggalocke profitierte, liegt auf der Hand. An manchen Tagen war dort kaum noch ein freies Plätzchen zu finden: Dicht gedrängt – wie die Sardinen in der Sardinenbüchse – lagen die Leute auf der „Lockwiese“.

Trotz des großen Besucheransturmes verlief der Badebetrieb glücklicherweise ohne größere Zwischenfälle. Dafür sei an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, gedankt, allen voran dem Tourismusverein Bruneck, besonders dem Präsidenten Martin Huber für die Führung der Baggalocke. Ein weiterer Dank geht an Ossi Mairhofer und sein Team für die Instandhaltung der Liegewiese,

an den Tennisverein Gais für die Pflege der Anlage und an die Fraktionsverwaltung für die großzügige finanzielle Unterstützung. // aldar



TOLLER SOMMERJOB

Hast du schon einmal daran gedacht, Bademeister zu werden und in der Ferienzeit über die Baggalocke zu wachen - und so das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden? Wenn ja, nutze die Bademeisterkurse, welche die FIN (Federazione Italiana Nuoto) auch in Südtirol immer wieder organisiert - in den Monaten Mai und Juni in der Regel auch im Cron4 in Reischach. Weitere Informationen dazu findest du unter www.finbolzano.it

// aldar

► UMWELT

Problem Hundekot

Ein Bericht von Dr. med. vet. Artur Fabi, Amtstierarzt und Koordinator des Tierärztlichen Dienstes Bruneck

Nicht nur öffentliche Spielplätze und Grünflächen, sondern auch Weiden, Wiesen und Felder werden zunehmend von Hundeexkrementen verunreinigt. Dadurch gelangen Parasiten in das Futter der Kühe und schlussendlich auch in die Nahrung der Menschen.



Hinweisschild für Hundehalter



Glückliche Kühe, gesunde Milch

Die Hundehaltung wird von verschiedenen Gesetzen auf nationaler, provinzieller und Gemeindeebene geregelt. Unter anderem ist darin vorgesehen, dass jeder Hundehalter die Pflicht hat, Hundeexkremente unverzüglich von öffentlichen Plätzen, Straßen, Gehsteigen, Spazierwegen, Spielplätzen und Parkanlagen zu entfernen und die Ausscheidungen fachgerecht zu entsorgen. Bei Nichtbeachtung dieser Regelung sind entsprechende Strafen vorgesehen. Diese Maßnahme ist aus hygienisch-sanitären Gründen äußerst wichtig. Hundekot stellt nämlich ein Infektionsrisiko dar, wobei Kinder, schwangere Frauen und abwehrgeschwächte Erwachsene besonders gefährdet sind. Haftet z. B. etwas Hundekot an den Schuhsohlen, werden zahlreiche winzige Eier von Parasiten in Wohnungen getragen werden. Darüber hinaus

können auch andere Hunde infiziert werden, wenn sie am Kot schnüffeln. Außerdem können Hundeexkremente auch zu einer Gefahr werden, wenn etwa Kühe verunreinigtes Heu oder Gras fressen, denn bereits ein Gramm Hundekot beinhaltet Millionen von Bakterien. Und Hundekot ist, anders als ein Kuhfladen, kein Dünger, da sich der Kot der Allesfresser (Hunde) wesentlich von jenem der Pflanzenfresser (Kühe). So kann Hundekot nicht nur Tot- oder Fehlgeburten bei Kühen hervorrufen, sondern schlussendlich auch in die Nahrungskette des Menschen gelangen und verschiedene Krankheiten verursachen. Viele Menschen sind sich der Gefahr, die von nicht sachgerecht entsorgtem Hundekot ausgeht, gar nicht bewusst. An dieser Stelle muss natürlich auch angeführt werden, dass mittlerweile ein Großteil der Hunde mit vorbehandeltem Futter

versorgt, entwurmt und geimpft und in einem guten, hygienischen Umfeld gehalten wird. Da aber Entwurmungen nicht regelmäßig durchgeführt werden, ist damit zu rechnen, dass jeder dritte Hund Träger von Darmwürmern ist. Symptome dafür zeigen sich bei erwachsenen Tieren allerdings meist kaum. Die am häufigsten in Hundekot auftretenden Parasiten sind Neospora, der Fuchsbandwurm, der Hundebandwurm sowie Fadenwürmer. Daneben gibt es noch eine Vielzahl anderer Krankheitserreger, jedoch mit sehr geringem Infektionsrisiko. Dazu zählen z.B. Salmonellen, Kokzidien und Giardien. Angesichts der Gefahren, die von nicht sachgerecht entsorgtem Hundekot ausgehen, ist es wichtig, dass alle mithelfen, Wiesen und Felder sauber zu halten. Schlussendlich kommt das Mensch und Tier zugute!

//

► SCHOTTERMÜHLE IN GAIS

Schotter in der Mühle

Die Schottermühle in Gais war heuer bereits mehrmals Gegenstand des medialen Interesses. Das ist nicht zuletzt auf das Gerücht zurückzuführen, wonach die Mühle an den Ortseingang von Uttenheim verlegt werden solle, nachdem die Landesregierung die Konzession für die Gatzau nicht mehr verlängert hat.

Bis zum Jahr 2012 gab es für das Schotterwerk inmitten der Gatzau in Gais eine Konzession. Diese wurde 2012 um weitere zwei Jahre verlängert, allerdings mit der Auflage, sie 2014 zeitgleich mit der Schotterabbau - Konzession der Firma HOBAG im angrenzenden Abbaugelände „Talboden“ auslaufen zu lassen. Dies wurde im Dezember des letzten Jahres auch von der Landesregierung bestätigt. Und Landesrat Arnold Schuler teilte bei seinem letzten Besuch im Sommer dieses Jahres in Gais ebenfalls unmissverständlich mit, dass die Konzession auf keinen Fall mehr verlängert werde. Dem Unternehmen „Brunner & Leiter“ aus Weißenbach, das die Anlage übernehmen wollte, wurde vom Amt für öffentliches Wassergut ein Räumungsbescheid übermittelt. Die Fläche, auf der sich die Schottermühle befindet, soll umgestaltet werden und wieder einen wichtigen Beitrag

zum Hochwasserrückhalt und damit zum Schutz für die Wohnhäuser in St. Georgen leisten. Die ersten Umgestaltungsarbeiten sollten bereits im Herbst beginnen. Irgendwie ist aber Schotter in die Mühle geraten. Obwohl das Amt für Wasserschutzbauten mit einer Schranke die Zufahrt zur Mühle verbarrikierte, wurde trotzdem im abgesperrten Areal weitergearbeitet. Die Firma Brunner & Leiter legte schließlich auch Rekurs ein. Laut Landesrat Schuler habe man sich dann außergerichtlich geeinigt. Brunner & Leiter darf in der Folge das sich auf dem Grundstück der Schottermühle befindliche Material abbauen, und zwar – immer laut mündlicher Auskunft des Landesrates – bis Ende 2015.

UMWIDMUNG

Die Gemeindeverwaltung wird in der Zwischenzeit alle nötigen Schritte veranlassen, um so schnell als mög-

lich die Umwidmung der Zone, die bisher als Zone für Schotterverarbeitung im Bereich Gatzau geführt wurde, in eine Wald- oder Gewässerzone vorzunehmen. Damit soll zum einen die Sache vorangetrieben und zum anderen einer der wichtigsten Schritte zum Hochwasserschutz an der Ahr im Tauferer Tal gemacht werden.

Und auch an dem eingangs erwähnten Gerücht ist nichts dran: Eine Verlegung des Schotterwerks nach Uttenheim ist absolut nicht vorgesehen. Dies könnte nicht ohne eine Abänderung des Bauleitplanes geschehen – und gegen eine Maßnahme dieser Art hat sich die Gemeindeverwaltung bereits klar ausgesprochen.

// aldar



Zubringerdienst Tesselberg - Mühlbach ausgeweitet!

Der Gemeindeausschuss von Gais hat beschlossen, zur wöchentlichen Fahrt von Tesselberg und Mühlbach nach Bruneck - die immer mittwochs angeboten wird - einen zusätzlichen Zubringerdienst einzurichten.

Am zweiten und vierten Freitag eines jeden Monats wird deshalb eine weitere Fahrmöglichkeit nach Bruneck und zurück angeboten. In einer bis Weihnachten dauernden Probephase soll hierfür zunächst der Bedarf eruiert werden.

Der Zubringerdienst startet um 8.15 Uhr in Tesselberg und fährt um 11.30 Uhr von Bruneck aus zurück. Den Dienst wird vom Mietwagenunternehmen „Motz“ durchgeführt.

Die Sonderdienste, welche an Schultagen angeboten werden, können auch andere Personen kostenlos nutzen, sofern im Fahrzeug noch Platz ist. Jene Bürger, die diesen Dienst in



Anspruch nehmen möchten, können sich an die Gemeinde wenden und dort um eine Mitfahrgelegenheit anfragen. Die Gemeinde leitet die Ansuchen an das Amt für Personenverkehr weiter, welches das Konsortium der Südtiroler Mietwagenunterneh-

mer über die zusätzlichen Fahrgäste informiert. Für weitere Fragen steht Ihnen der zuständige Referent Manuel Raffin (340-1285408) gerne zur Verfügung. // aldar

Neuer Gemeindetechniker

Geom. Hans Aschbacher hat am 30. September 2015 nach 23 Jahren seinen Dienst als freiberuflicher Gemeindetechniker in der Gemeinde Gais beendet. In all den Jahren hat



er sich in der Bevölkerung und in der Verwaltung einen Ruf als geschätzte Ansprechperson in Bauangelegenheiten und als verlässlicher und kompetenter Partner erworben. Für seine Arbeit und seinen Einsatz sei ihm an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

An seine Stelle ist ab dem 1. Oktober **Dr. Arch. Martin Stauder** getreten. Für die Dauer von fünf Jahren wird er als Gemeindetechniker für Gais und Mühlwald tätig sein. Für Mühlwald deshalb, da die Gemeinden Gais und Mühlwald gemäß der Vereinbarung, die aufgrund der Vorgaben der Fi-

nanzvereinbarungen zwischen dem Land Südtirol und dem Südtiroler Gemeindenverband abgeschlossen wurde, gemeinsam den Dienst des Gemeindetechnikers führen.

Martin Stauder wurde 1971 geboren. Er ist in Vintl aufgewachsen, hat die Geometerschule in Bozen besucht und anschließend das Studium der Architektur in Innsbruck absolviert. Seit 1999 arbeitet er als selbständiger Architekt. Er wohnt mit seiner Frau Angelika und den Töchtern Johanna und Alma in Gais. In seiner Freizeit ist er gerne in den Bergen unterwegs, außerdem spielt er Flügelhorn bei der MK Gais. Wir wünschen ihm alles Gute für seine neue, verantwortungsvolle Aufgabe! // aldar

Neue Mitarbeiterin

Seit dem ersten Oktober hat die Gemeinde Gais eine neue Mitarbeiterin im Meldeamt: Frau **Elisabeth Unterkofler** aus Bruneck. Sie war vorher sechs Jahre lang in der Gemeinde Sand in Taufers beschäftigt und ist daher gut mit der Arbeit im Bereich

der öffentlichen Verwaltung vertraut. Frau Unterkofler ist zuständig für den Telefon- und Postdienst, die Protokollierung und Saalreservierungen.

Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! // aldar



Der Ahr-Erlebnisweg

Zurzeit arbeiten Mitglieder des Vereins Naturtreff Eisvogel an der Markierung und Beschilderung des Ahr-Erlebnisweges. Dieser startet am Zugbahnhof in Bruneck, führt an der Aussichtsplattform in Stegen vorbei und weiter über den Flusspark von St. Georgen zur neuen Vogelbeobachtungsstation in Gais und über die Eile in Uttenheim bis nach Kematen.

Der Weg verläuft durch geschützte Auwälder und Feuchtgebiete. Entlang des 15 km langen Fuß- und Radweges erfährt der Besucher auf verschiedenen Thementafeln Wissenswertes über die Ahr und ihre Besonderheiten. Gleichzeitig dient dieser Weg als „Besucherlenkung“, um die an der Natur interessierten Menschen gezielt auf markierten Wegen durch die Flusslandschaft des Tauferer Tales zu führen. Der Erlebnisweg wurde bereits 2004 im Rahmen des Gewässerbetreuungs Konzeptes (GBK) Untere Ahr

mit EU-Mitteln geplant und wird nun durch EU-Fördermittel (Leader-Programm) und Beiträge der Gemeinden Gais, Bruneck und Sand in Taufers finanziert und verwirklicht. Der Verein Naturtreff Eisvogel arbeitete bereits von Anfang an ehrenamtlich am Projekt mit und bedankt sich an dieser Stelle bei der Abteilung für Wasserschutzbauten und beim Amt für Landschaftsökologie für die gute Zusammenarbeit. Die Arbeiten am Weg werden voraussichtlich im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

// Klaus Graber



Lebensmittel | Bekleidung | Haushalts- und Geschenkartikel

Gais | Tel. 0474 504 079



Auf 3 Etagen ein gutes Stück besser!

NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

DER GRÜNE STROM DER SEL



Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein CO₂ entsteht.



Grüne Nummer
800 832 862

www.greenenergy.bz.it

Südtirol • Alto Adige